

Das Magazin für den Österreichischen Schießsport

10.9



zehn komma neun

Ausgabe 04/16

Perfektion



Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Perfektion.

Im Spitzensport geht es in erster Linie darum, der oder die Beste zu sein. Es geht um eine permanente Steigerung der Leistung, ein ständiges Arbeiten an Technik, Körper und Material mit dem Ziel der Perfektion. Dass die ÖSB-Athletinnen und -Athleten diesem Ziel sehr nahe kommen, haben die Erfolge der letzten Jahre gezeigt. Auch in diesem Jahr können wir wieder auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Einen Beitrag zur stetigen erfolgreichen Weiterentwicklung leisten auch die geschaffenen Strukturen, mit denen wir in unserem eigenen Streben nach Perfektion professionelle Rahmenbedingungen zur Betreuung des Teams schaffen konnten. Uns ist bewusst, dass wir als ÖSB das letzte Glied in einer langen Ausbildungskette sind und damit lediglich die Spitze abdecken. So spielen das persönliche Umfeld – hier im Besonderen die Eltern – sowie die Arbeit der Vereine und Landesverbände eine wesentliche Rolle im Hinblick auf die Erfolgsaussichten unserer Schützinnen und Schützen.

In Gesprächen mit ÖSB-Nationalmannschaftstrainer Hermann Rainer und ÖSB-Kaderschützen Markus Walder befassen wir uns mit dem Streben nach Perfektion, dem in manchem Fall daraus resultierenden Perfektionismus und der Freude am Sport. Motivierte Trainerinnen und Trainer finden wertvolle Coaching-Tipps von ÖSB-Teampsychologin Mirjam Wolf, auf die Luftgewehrsaison stimmt uns Weltklasse-Schütze Bernhard Pickl ein und Thomas Mathis erzählt von seinem Olympiadebüt. Außerdem berichten wir vom Abschneiden des ÖSB-Teams beim ISSF World Cup Finale in Bologna und den Erfolgen der Vorderladerschützen bei der MLAIC WM in Ungarn.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 - 39 22 20, F: +43 (0) 512 - 39 22 20 - 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Autoren: Mag. Tina Neururer, Bernhard Pickl, Mag. Mirjam Wolf.
Fotos: Mag. Tina Neururer, Margit Melmer, Wolfgang Waibel, Christian Planer, Alfred Tauber, i-stock, ÖSB.
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder

Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at; Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH druckwerker.at
Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische

Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





10.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens.

10.9 TITELSTORY – ANALYSE

Perfektionismus von Mag. Tina Neururer. **10.10** Hermann Rainer über die leistungsbeeinflussende Wirkung der persönlichen Einstellung. **10.12** Markus Walder zur Perfektion im Schießsport.

10.16 INSIDE

Der ÖSB-Kader 2017. **10.16**

10.17 OLYMPIA

Olympiateilnehmer Thomas Mathis im 10,9-Interview. **10.17**

10.18 INTERNATIONAL

ISSF World Cup Final Bologna. **10.18** MLAIC WM Sarlopuszta. **10.20** Internationale Bewerbe. **10.22**

10.24 NATIONAL

ÖSTM & ÖM Match-Armbrust. **10.24** ÖSTM & ÖM Kleinkalibergewehr. **10.26** ÖSTM & ÖM 25m- & 50m-Pistole. **10.30** ÖSTM & ÖM Laufende Scheibe 50m. **10.33** ÖSTM & ÖM 300m-Gewehr. **10.33**

10.34 AUFS KORN GENOMMEN

Tipp- & Trickkiste von Bernhard Pickl. **10.34**
Coaching mit Mag. Mirjam Wolf. **10.35**

10.37 ÖSTERREICH

News aus den Sparten. **10.37**
Beiträge aus den Ländern. **10.40**

10.42 AUSBLICK

10.43 KONTAKT

10.44 ABO



Kappa: ÖSB in neuer Teambekleidung.

Mit Kappa hat der ÖSB ab der Saison 2017 einen neuen Bekleidungspartner an seiner Seite. Im Rahmen des Eingangslehrgangs Ende Oktober wurde der gesamte ÖSB-Kader mit den neuen Outfits ausgestattet. Der erfahrene Turiner Sportartikelhersteller feiert demnächst sein 50-jähriges Bestehen und hat sich als Sportmarke und Ausrüster in den Bereichen Fußball, Ski alpin, Eishockey und Rugby einen Namen gemacht. Das Logo von Kappa soll die gegenseitige Unterstützung zwischen Männern und Frauen – im Leben wie im Sport – symbolisieren und die Vervollständigung zu Einem zeigen.

„Wir sind stolz darauf, dass das ÖSB-Team seine internationalen Erfolge ab 2017 in Kappa-Sportbekleidung feiern wird“, so Gerhard Höllinger, General Manager Kappa Austria. ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer: „Wir freuen uns, mit Kappa erneut einen Partner mit qualitativ hochwertigen Produkten für unser Team gefunden zu haben.“

www.kappasport.at

TAG DES tagdessports.at
SPORTS 16



Der Wiener Prater wurde bei seiner „Tag des Sports“-Premiere buchstäblich zum größten Sportplatz Europas. Knapp 300.000 Besucherinnen und Besucher wurden auf den 150 Mitmach-Stationen in Bewegung gebracht. An den Stationen konnten erfolgreich Bewegungspunkte für den guten Zweck gesammelt werden. So auch am (Schieß-)Stand des Österreichischen Schützenbundes, gestaltet und professionell betreut durch ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann und sein Team, vor dem sich regelmäßig größere Trauben von Schießsportinteressierten bildeten.

24 der insgesamt 390 auf der Bühne geehrten Sportlerinnen und Sportler waren Teil der ÖSB-Delegation. Zu den von BSO und Sportministerium für ihre internationalen Erfolge im Jahr 2015 geehrten ÖSB-Athletinnen und -Athleten gehörten die PPC1500-Schützen Erich Bohn, Hans Ortner, Gerhard Gruber, Bernhard Mayr, Markus Heim, Andreas Stoderegger, Günter Schüller, Klaus Höller, Walter Torghele und Harald Wassertheurer, die Armbrust-SchützInnen Sonja Strillinger, Franziska Peer, Katharina Auer, Christoph Stocker, Thomas Kostenzer und Michael Kleemann, die Schützen Stefan Raser, Klaus Gstinig und Gernot Rumpler für ihre Erfolge mit dem 300m-Gewehr, die Metallic-Silhouette-SchützInnen Dunja Lamprecht, Peter Lamprecht und Zoltán Vass sowie die Vorderlader-Schützen Klaus Haslinger und Andreas Gassner. Neben Gernot Rumpler brachte ÖSB-Gewehrschütze Alexander Schmirli olympisches Flair an den Stand des ÖSB.

www.tagdessports.at

ALLES AUS EINER HAND!

ELEKTRONISCHE SCHIESSANLAGEN:

- **alles 100%** volloptisch – Messung durch Infrarot
- **alle Pistolen- und Gewehrdisziplinen** von 10 bis 100 m
- **alle** Schießstände von der **Einzelanlage** bis zum **Leistungszentrum**
- **alle** Wettkämpfe vom **kleinsten Preisschießen** bis hin zu **olympischen ISSF Disziplinen** durch **innovative Softwareprodukte**

Made in Germany

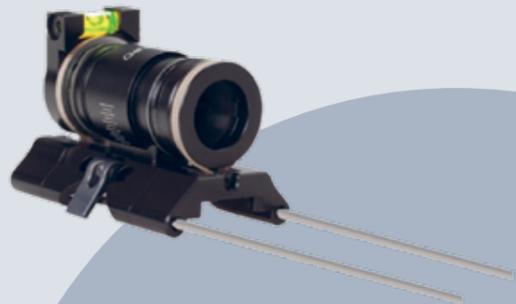
* Darstellungen nicht maßstabsgetreu.



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.

MEYTON Elektronik GmbH • Spenger Str. 38 • 49328 Melle
Tel. +49 (5226) 98240 • vertrieb@meyton.eu • www.meyton.de



Gehmann & Grünig + Elmiger: Eye-Xtender.

Aus einem Kindheitstraum ist 40 Jahre später eine Weltneuheit entstanden. Zehn Jahre Entwicklungszeit mit unzähligen Versuchen und Änderungen hat es gebraucht, um den Eye-Xtender zu realisieren. Die Firma Gehmann ist sehr stolz, dass es nun in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Unternehmen Grünig + Elmiger gelungen ist, Iris-Ringkornsysteme inklusive Libelle direkt im Anschlag zu verstellen. Der Schütze hat mit dem Eye-Xtender die Möglichkeit, im Anschlag – ohne die Waffe abzusetzen – sowohl die Korrektur der Iris-Ringkorne vorzunehmen als auch die Libelle ohne fremde Hilfe zu justieren. Dadurch kann auf unterschiedliche Lichtverhältnisse und auf das Ermüden des Auges sofort und schnell reagiert werden.

www.gehmann.com



Verstärkung bei Umarex Austria.

Damit die Aufträge, Anliegen und Wünsche unserer Kunden noch schneller bearbeitet werden können, zeigt sich die Serviceabteilung der Firma Umarex mit einem neuen Gesicht. Christian Gross, der selbst schon lange Zeit im Schießsport tätig ist und über viele Jahre Erfahrungen in der Waffentechnik gesammelt hat, unterstützt seit Juli tatkräftig Christian Planer und die Sport- und Serviceabteilung des Unternehmens.

www.umarex.at



Es wirkt!

Wir sind die österreichische Niederlassung eines international tätigen Familienunternehmens mit Sitz im Tullnerfeld/NÖ. Zum ehestmöglichen Eintritt suchen wir im Rahmen der Markterweiterung eine/n

Außendienst Mitarbeiter/in (Fachberater/in)

Sie sind **aktive(r) Jäger/in** und/oder **Sportschütze/in** oder verfügen über eine **Ausbildung als Büchsenmacher/in**. Sie haben bereits nachhaltig Erfahrung in der Betreuung von B2B Kunden gesammelt, sind engagiert, kreativ und bereit, gemeinsam mit unseren Kunden erfolgreich hochwertige Waffenpflege-Produkte zu präsentieren.

Ihre Aufgabe ist die **aktive Verkaufsförderung** unserer Produkte beim Fachhandel. Im Rahmen gemeinsamer Aktionen **unterstützen Sie unsere Großhandels-Partner** und kreieren auch neue Wege, um die Nachfrage weiter auszubauen und nachhaltig zu sichern. Da das gesamte Bundesgebiet „Ihr Revier“ ist, setzen wir **Reisefreudigkeit** voraus. Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung. Unser Angebot umfasst eine spannende und herausfordernde Tätigkeit in einem leidenschaftlichen Umfeld. Wir bieten Bezahlung basierend auf dem geltenden Kollektivvertrag (derzeit EUR 1.711,- p.m.) mit der Bereitschaft zur Überzahlung sowie leistungsorientierte Gehaltsbestandteile. Ein Dienstfahrzeug (auch zur privaten Nutzung) sowie alle notwendigen Tools zur Kommunikation runden unser Angebot ab. Homeoffice ist möglich. Wir richten unser Angebot ausdrücklich sowohl an weibliche als auch männliche Bewerber/innen. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung, bevorzugt als E-Mail, an

Ballistol Vertriebs GmbH, Niederlassung Österreich
Tullner Straße 19a, A-3442 Langenrohr
E-Mail: verkauf@ballistol.at, www.ballistol.at

4 Monate nach Erstpräsentation bereits eine olympische Medaille!



Was für ein Start für die
neue **STEYR evo 10 / evo 10 E!**

evoTM



www.steyr-sport.com

* Bronze durch Anna KORAKAKI (Gr) | Gold an ZHANG Mengxue (Chi) ebenfalls mit STEYR



Perfektion.

Das Streben nach Vollkommenheit bringt Schönes hervor, doch kann es in übertriebener Form auch negative Auswirkungen auf die Leistung und die Gesundheit des Menschen haben. Mit Perfektion und Perfektionismus im Leben wie im Sport beschäftigen sich ÖSB-Trainer Hermann Rainer, ÖSB-Kaderathlet Markus Walder und Mag. Tina Neururer.

Wenn das Streben nach Perfektion zum **Perfektionismus** wird.

Autorin: Mag. Tina Neururer

„**Perfektionismus** ist ein psychologisches Konstrukt, das versucht, übertriebenes Streben nach möglicher Perfektion und Fehlervermeidung zu erklären, wobei Ausprägungen in zwei Dimensionen unterschieden werden: Das Streben nach Vollkommenheit (perfektionistisches Streben), das unter anderem die Eigenschaften hohe persönliche Standards und Organisiertheit zusammenfasst, und die übertriebene Fehlervermeidung (perfektionistische Besorgnis), die u.a. die Eigenschaften Leistungszweifel und Fehlersensibilität, aber auch Angst vor Bewertung, besonders durch Eltern umfasst. Dabei wird ein Perfektionsstreben mit einer hohen Ausprägung in der Dimension des perfektionistischen Strebens, aber einer niedrigen Ausprägung in der Dimension der perfektionistischen Besorgnis als gesundes oder funktionales Perfektionsstreben bezeichnet, wogegen eine hohe Ausprägung in beiden Dimensionen mit einem ungesunden oder dysfunktionalen Perfektionsstreben in Zusammenhang gebracht wird. Letzteres wird als Perfektionismus benannt.“

Quelle Wikipedia

„**Perfektion** bedeutet Vollkommenheit und Unfehlbarkeit. Vollkommenheit bezeichnet einen Zustand, der sich nicht noch weiter verbessern lässt. Vollkommenheit nimmt dabei eine Mehrfachbedeutung an: einerseits im Sinne von Makellosigkeit (lat. integritas), also ein von Beschädigungen freier Zustand, andererseits im Sinne von zum Vollen kommen bzw. Vollendung (lat. perfectio), also als finales Ergebnis einer abschließbaren Serie von Verbesserungen als absolute innere Zweckmäßigkeit. Gemein ist diesen beiden Bedeutungen der Kontext von Unübertrefflichkeit – der makellose bzw. vollendete Zustand ist jeweils ein Maximum des jeweils Erreichbaren – hierin erinnert er an das Begriffsfeld Ideal.“

Quelle Wikipedia

Perfektionismus zählt in der heutigen Zeit zu den tugendhaften Lastern und wird mit Fleiß, Ordnungssinn und Verlässlichkeit in Verbindung gebracht. Er steht aber auch in engem Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen wie Burn-out, Essstörung und Depression. Ursache dafür ist unter anderem, dass dem Perfektionismus nicht – wie der Name vielleicht andeutet – allein das Streben nach Perfektion zugrunde liegt, sondern der Wunsch nach Unangreifbarkeit und Anerkennung, dessen Urheber oft Angst vor Ablehnung und eine geringe Selbstachtung sind. Der Perfektionist sucht in erster Linie nach Sicherheit, die er durch tadelloses, also Fehler vermeidendes Verhalten zu erzielen versucht. Da allerdings ein erlangter Zustand immer noch weiter verbessert werden und er unmöglich jedem gefallen kann, läuft der Perfektionist – getrieben von seiner inneren Stimme – einem unerreichbaren Ziel hinterher.

Im Sport sind zwar die Perfektion der Bewegung (Technik) und auch die dafür notwendigen perfekten körperlichen Voraussetzungen (Kondition) sowie die perfekte Ausrüstung (Material) für den Erfolg unumgänglich, doch kann Perfektionismus die Sportlerin bzw. den Sportler auch einschränken. So fällt

es einem Perfektionisten schwer, die Differenz zwischen den gesetzten Zielen und dem aktuellen Leistungsstand als im positiven Sinn zu lösendes Problem zu sehen. Das Soll wird zum Muss und ein verbissener Kampf beginnt. Auch ist die extrinsisch ausgerichtete Motivation nicht der beste Leistungsförderer. Denn wem wichtig ist, was andere denken, verliert sich selbst und seine Ziele aus den Augen und verbaut sich damit die Chance, in seiner Tätigkeit voll und ganz aufzugehen.

Im Gegensatz zum Perfektionismus ist das Streben nach Perfektion, bei dem die Freude an der erzielten Vollkommenheit im Vordergrund steht, durchaus positiv. Würde es doch ohne diesen Wunsch nach einem perfekten Ergebnis keine bahnbrechenden Erfindungen geben. Ärztliche Behandlungen, Autoreparaturen und der Hausbau wären ohne den menschlichen Trieb, die Dinge fehlerlos und vollkommen zu machen, gefährliche Unterfangen. Auch sportliche Höchstleistungen wären ohne ein Streben nach Perfektion undenkbar. Diese kann Zuschauer Massen begeistern und hat in den vergangenen Jahrzehnten ein Milliardengeschäft kreiert. Auf der anderen Seite bringt sie Schattenseiten hervor: dann nämlich, wenn das Streben nach der vollkommenen Leistung keine Rücksicht auf Schäden und Verluste nimmt. Hier seien nur Doping und das In-Kauf-Nehmen schwerer Verletzungen oder sogar des Todes zur Erreichung des Ziels erwähnt.

Aber was ist nun richtig? Ist es falsch, die Perfektion in gewissen Bereichen anzustreben? Sicher nicht. Wahrscheinlich ist es auch hier so, wie bei den meisten Dingen im Leben – die Mitte ist das Optimum. Das hieße: Die Aufgaben so gut wie möglich zu erledigen, um Freude an der Arbeit und dem Ergebnis zu haben, darin aufgehen und womöglich auch in einen Flow-Zustand kommen zu können.

Sich Ziele zu setzen, sich zu verbessern, aber beim Erreichen auch den Erfolg zu feiern. Manchmal an zu hoch gesetzten Zielen zu scheitern, ohne daran zu zerbrechen – denn nur die Herausforderung macht es möglich, hin und wieder über sich hinauszuwachsen. Liebe zum Detail, Freude an der Schönheit der Arbeit, ohne die Details zu verabsolutieren und sich darin zu verlieren. Im Tun auch mal an die eigenen Grenzen zu geraten, jedoch rechtzeitig die Handbremse zu ziehen. Streckenweise durchzubeißen und dann wieder Regenerationspausen für Körper und Geist einzubauen. Lob und Kritik aufzunehmen und dennoch aus eigener Motivation zu handeln. Gesund zu leben und auch einmal krank sein zu dürfen. Versuchen, die Dinge richtig zu machen, aber auch die eigenen Fehler und die der anderen zu akzeptieren.

Bei aller Freude an einer perfekt gelösten Aufgabe, einem perfekten Ergebnis, ist es doch schön zu wissen, dass die Natur – und so auch der Mensch – nicht perfekt ist. Denn wie sähe er aus, der perfekte Mensch? Makellos, sowohl innen als auch außen ohne Ecken und Kanten, in seinem Auftreten und Verhalten völlig fehlerfrei. Klingt nicht nach einem humorvollen und liebenswerten menschlichen Wesen. Oder der perfekte Baum? Exakt symmetrisch, mit identischen Ästen, Zweigen, Blättern, Früchten. Klingt nicht nach der Natur, die uns Menschen so gut tut und uns zur Ruhe kommen lässt. Schön, dass wir nicht perfekt sind, und schön, dass wir es – von uns aus und vonseiten unserer Umwelt – nicht immer sein müssen.

Quellen: Raphael M. Bonelli (2014), *Perfektionismus – Wenn das Soll zum Muss wird*; *Psychologie heute*, 42. Jahrgang, Heft 1 (Januar 2015).

„Perfektion ist gut, Perfektionismus ist es nicht.“

ÖSB-Trainer Hermann Rainer über die leistungsbeeinflussende Wirkung der persönlichen Einstellung.

Interview: Mag. Tina Neururer

Als Trainer der ÖSB-Nationalmannschaft arbeitet Hermann Rainer mit den unterschiedlichsten Charakteren zusammen. Die talentiertesten Schützinnen und Schützen Österreichs zeichnen verschiedene Persönlichkeitsmerkmale aus. Die Liebe zur Perfektion haben wohl alle gemein, SchützInnen wie TrainerInnen. Rainer zeigt auf, dass der Perfektionismus – als übertriebenes Streben nach Perfektion – der maximalen Leistungsentfaltung im Sport jedoch im Wege steht.

10,9: Wie bist du selbst zum Schießsport gekommen und was war deine Motivation, die Trainerlaufbahn einzuschlagen?

Rainer: Im Jahr 1975 wurde in meinem Heimatort Innervillgraten (Osttirol) die Sportschützengilde gegründet. Da mich jeder Sport interessierte, versuchte ich auch das Schießen und nach einiger Zeit machte das Ganze richtig Spaß.

Der Schießsport faszinierte mich immer mehr und das Streben nach mehr begann. Anfang der achtziger Jahre zog ich nach Nordrhein-Westfalen und schloss mich dort schnell wieder einem Sportschützenverein an. In den Neunzigern interessierte ich mich für die Arbeit der Trainer und begann mit der Ausbildung. Die Stationen C-, B- und schließlich A-Trainer ließen mich erkennen, dass das Arbeiten mit den SchützInnen nicht weniger Spaß macht, als selbst zu schießen.

10,9: Wo liegt für dich die Faszination am Sportschießen?

Rainer: Ich erkannte für mich den Schießsport als Sportart, in dem es sehr viel Körpergefühl braucht, und erlernte nach und nach die Fähigkeit, abzuschalten. Sich nur auf das Wesentliche zu konzentrieren und dies immer besser zu beherrschen war eine große Herausforderung, die für mich den Schießsport zu einer Leidenschaft werden ließ.

10,9: Du hast den Ruf, sehr genau zu sein. Wie stehst du persönlich zum Perfektionismus? Ist er deiner Ansicht nach einer erfolgreichen Trainerarbeit und auch einer erfolgreichen Spitzensportlaufbahn förderlich oder eher abträglich?

Rainer: Ja, ich bin sehr genau. Alles, was ich im Sport oder im Beruf mache, versuche ich so gut wie irgend möglich zu tun. Jedoch hat dies für mich nichts mit Perfektionismus zu tun. Streben nach Perfektion ist förderlich. Der Perfektionismus jedoch kann sehr schnell negative Auswirkungen haben, weil man mit dem Geleisteten, egal wie gut es ist, nicht mehr zufrieden sein wird. Perfektionismus erzeugt sehr viel Druck, der sich hemmend auf den Erfolg auswirken kann. Ein Perfektionist hat Angst, Fehler zu machen. Diese Angst hindert ihn daran, den Kopf wirklich frei zu haben, um das Training und den Wettkampf – der ja das Ziel des Trainings ist – optimal zu bewältigen.

10,9: Welchen Stellenwert hat für dich Perfektion im Schießsport? Kann man sagen, dass das Streben nach Perfektion im eigentlichen Sinn – im Unterschied zum Streben nach Anerkennung, was ja oft die zugrundeliegende Motivation eines Perfektionisten darstellt – und die Freude an Vollkommenheit der sportlichen Bewegungsabläufe und der technischen Ausrüstung eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Karriere im Schießsport sind?

Rainer: Es ist klar, dass das Streben nach Perfektion einen großen Stellenwert im Schießsport hat. Wir trainieren ja alle, um immer besser und genauer zu werden. Als Grundvoraussetzung für den Erfolg im Schießsport zählt für mich in erster Linie die Freude an dieser Sportart. Diese erzeugt die notwendige Motivation, regelmäßig zu trainieren, um Perfektion zu erreichen. Nehmen wir zum Beispiel Sonja Pfeilschifter, die beste Gewehrschützin der letzten Jahrzehnte. Nicht ohne Grund ist sie diejenige mit den meisten Titeln bei Welt- und Europameisterschaften. Sie hat ihren Sport gelebt, mit Freude und Leidenschaft. Und dabei waren ihr nicht

nur Techniktraining und das Verfeinern des Materials wichtig. Sie war auch körperlich überdurchschnittlich fit: Das Konditionstraining war für sie eine Selbstverständlichkeit und kein notwendiges Übel, das sie erledigte, weil es ihr ein Trainer in den Trainingsplan geschrieben hat. Ich sage gerne: Zum Glück kann man Erfolg nicht kaufen. Das ist das Glück des Fleißigen. So mancher Schütze/manche Schützin ist der Überzeugung, das beste Material auf dem letzten technischen Stand sei der Schlüssel zum Erfolg. Doch den Erfolg muss sich jeder selbst erarbeiten und dazu gehören gleichermaßen das Techniktraining, das Arbeiten am Material und das Training von sportartspezifischer Kraft und Ausdauer.

10,9: Zur Erreichung großer Erfolge ist es wichtig, sich hohe Ziele zu setzen. Tut sich ein Perfektionist leichter mit der Aufgabe, die Differenz zwischen Ist und Soll zu überwinden, oder behindert seine Grundeinstellung eine positive Entwicklung?

Rainer: Die Grundeinstellung eines Perfektionisten wird ihn zwar zu stetigem Training anhalten. Jedoch bin ich der Meinung, dass die Differenz zwischen Ist und Soll nur zu überwinden ist, wenn die Ergebnisse selbst reflektiert betrachtet werden. Wichtig ist es, die Gründe sowohl für negative als auch positive Ergebnisse schnell zu erkennen, um damit weiterarbeiten zu können. Der Perfektionist wird selbst dann nicht zufrieden sein, wenn er ein sich vorher zum Ziel gesetztes Ergebnis erreicht. Somit behindert seine Grundeinstellung tatsächlich eine positive Entwicklung. Zum einen gilt es, sich realistische Ziele zu setzen, und zum anderen, bei Erreichung dieser auch zufrieden zu sein, bevor man sich auf die nächsten Ziele stürzt. Das können auch kleine Teilziele sein: Ich kann mich beispielsweise beim Training auf ein technisches Detail konzentrieren. Wenn ich dieses Ziel erreicht habe, jedoch die erzielte Ringzahl nicht meinen Erwartungen entspricht, ist dies trotzdem als Erfolg zu werten. Und zwar ohne „ja, aber...“.

10,9: Wie wirkt sich deiner Ansicht nach die Neigung einer Sportlerin/eines Sportlers aus, einer Bewertung von außen große Bedeutung zu geben?

Rainer: Für jeden von uns sind positive Bewertungen von außen bedeutend. Sie motivieren uns und bestätigen, dass das stetige Training belohnt wird. Jedoch müssen die Sportler auch lernen, damit umgehen zu können, wenn mal kein Spitzenergebnis erzielt wird und somit positive Bewertungen ausbleiben. Ebenso verhält es sich mit negativen Bewertungen. Sie dürfen nicht dazu führen, dass die Sportler sich davon demotivieren lassen. Der Sportler sollte sich immer bewusst sein, dass er für sich und nicht für andere eine gute Leistung bringen möchte. Hier ist es wichtig, dass wir Trainer die Schützen auffangen, gemeinsam reflektieren und schließlich den Sportler motivieren, sich neuen Herausforderungen zu stellen.

10,9: Gibt es einen Tipp, den du in Hinblick auf die persönliche Einstellung motivierten SchützInnen und TrainerInnen mit auf den Weg geben möchtest?

Rainer: Vielleicht tut es hin und wieder gut, sich selbst zu fragen: Was mache ich eigentlich? Was sind meine Ziele? Wie bewerte ich meine Erfolge? Bin ich zu perfektionistisch? Wichtig ist, immer zu sehen, was gut läuft und wo technisch gefeilt werden kann, ohne dabei blind nur der 10,9 hinterherzulaufen.

Nur eine Maschine kann wirklich gleichmäßig perfekt arbeiten, dies vergessen manche Schützen auf ihrem Weg in Richtung Perfektion. Alles, was wir tun, sollten wir mit Freude und Leidenschaft machen, um den Sport positiv und ohne Zwang ausüben zu können.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!

Ihr professioneller Partner

Ein breites, hochwertiges Programm mit persönlichem Kundendienst, Know-how und Erfahrung – in unserem Service-Center bieten wir dem Sportschützen alles aus einer Hand.

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Sie um eine Terminvereinbarung!

Ihre persönlicher Ansprechpartner:
Christian Gross
Christian Planer



UMAREX®
AUSTRIA
A MEMBER OF THE UMAREX GROUP

Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch 09:00-12:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 09:00-12:00 und 13:00-17:00 Uhr, Freitag 09:00-12:00 Uhr und 13:00-14:30 Uhr
Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niederndorf | AustriaTel +43 (0) 5373 / 61110 | verkauf@umarex.at | www.umarex.at

STECKBRIEF:

Name: Hermann Rainer
Jahrgang: 1960
Wohnort: Innervillgraten (dort wo andere hinfahren, um Urlaub zu machen und zu entspannen)
Position: Trainer ÖSB-Nationalmannschaft Gewehr
Hobbys: schießen, Rad fahren, langlaufen

„Das Material muss stimmen.“

Markus Walder zur Perfektion im Sportschießen.

Interview: Mag. Tina Neururer

Er gehört zu den aufstrebenden österreichischen Gewehrscützen. Bereits in den vergangenen Saisonen kündigte sich Markus Walder, damals noch in der Juniorenklasse, für eine Mitgliedschaft im ÖSB an. Mit seiner Qualifikation zur EM für Luftdruckwaffen 2016 in Győr (HUN) gelang ihm der Quereinstieg in den ÖSB-Kader. Mit weiteren Topresultaten bei internationalen Bewerben schaffte der talentierte Östtiroler sowohl mit dem Luft- als auch mit dem Kleinkalibergewehr den Sprung in den ÖSB-Männerkader 2017.

10,9: Markus, du bist seit der EM-Quali im Januar Mitglied des ÖSB-Kaders. Wie würdest du deinen Weg bis dahin beschreiben?

Walder: Meinen ersten Kontakt mit dem Sportschießen hatte ich mit neun Jahren. 2005 hat mich mein Bruder zum Schießstand im Ort mitgenommen. Das Schießen hat mir von Anfang an Spaß gemacht und so bin ich einmal pro Woche zum Training gegangen. Es kamen die ersten Wettkämpfe und auch Titel bei Bezirks- und Landesmeisterschaften und dann auch bei der Österreichischen Meisterschaft.

Durch meine Erfolge bin ich 2013 in die Talentegruppe des ÖSB gekommen und wurde zur Qualifikation für die Youth Olympic Games nominiert. Das war der Punkt, an dem ich mir gedacht habe, dass das Schießen ein Sport ist, den ich gerne ernsthaft betreiben möchte. Man kann sagen, dass es für mich ab diesem Zeitpunkt zum Leistungssport wurde. In den Jahren darauf habe ich den Trainingsumfang erhöht, wobei mir meine Lehre als Tischler da noch im Weg gestanden ist.

Die Entscheidung, alles auf den Sport zu setzen und meine Karriere als Heeressportler zu beginnen, ist mir sehr schwer gefallen, da ich mich immer eher als Arbeiter gesehen habe. Inzwischen bin ich aber froh, im letzten Jahr diesen Weg eingeschlagen zu haben. Einen großen Einfluss auf meine Entwicklung hatte und hat mein

Heimtrainer Hermann Rainer. Den Trainer der Nationalmannschaft im eigenen Verein zu haben, ist natürlich eine große Chance.

10,9: Würdest du dich als Perfektionisten bezeichnen?

Walder: Ja und nein. Ordnung halten ist nicht meine Stärke, wobei ich in diesem Bereich an mir arbeite. Beim Schießen lege ich aber schon einen großen Wert auf Perfektion, vor allem was das Material angeht.

10,9: Welche Bereiche sind dir in deinem Training besonders wichtig?

Walder: Das Material muss passen, damit ich mich im Wettkampf darauf verlassen kann. Das Basteln am Gewehr nimmt einen großen Teil meiner Zeit in Anspruch. Ich versuche allerdings, mich nicht zu sehr darauf zu versteifen – das gelingt mir nicht immer. An zweiter Stelle kommt die Technik. Ich arbeite an einem sauberen Ablauf, den ich immer wieder gleich abrufen kann. Was das Körperliche angeht, konzentriere ich mich auf das Bauch- und Rückentraining, hauptsächlich zur Vorbeugung von Rückenschäden. Um nach 20, 30 Schuss noch hohe Zehner schießen zu können braucht es auch Ausdauer. Diese sehe ich aber vor allem im mentalen Bereich.

10,9: Auf welchen Punkten liegt dein Fokus im Wettkampf?

Walder: Vor dem Wettkampf versuche ich voll abzuschalten. Das gelingt mir am besten mit klassischer Klaviermusik. Dann gehe ich den Ablauf mental durch. Im Wettkampf konzentriere ich mich nicht auf das ganze System – das wäre zu viel –, sondern auf drei Punkte: Körper entspannt, Kopf immer gleich auflegen, nachhalten.

10,9: Bist du im Allgemeinen eher zufrieden oder eher unzufrieden mit deiner Leistung?

Walder: Seit ich beim Bundesheer bin, trainiere ich täglich. Da erhoffe ich mir natürlich eine Leistungssteigerung, die nicht immer da ist. Mir ist klar, dass ich das nicht erzwingen kann, aber immer bin ich nicht zufrieden. Auf der anderen Seite kann ich mich auch über meine Erfolge freuen. Beim IWK München im Januar ist mir

ein Knopf aufgegangen. Ich habe zwar die Fehler gesehen, die ich gemacht habe, trotzdem war die Freude über das Ergebnis groß.

Ich denke, es ist wichtig, realistische Ziele zu haben: nicht zu weit weg, aber doch nur mit Anstrengung und Verbesserung zu erreichen.

10,9: Was spornt dich an?

Walder: Meine Motivation ist mein Ziel und das lautet Tokio 2020. Ich habe die Hoffnung: Wenn ich konstant trainiere, kommt irgendwann die Belohnung. Und darauf freue ich mich.

10,9: Wie wichtig ist dir die Meinung und Anerkennung anderer?

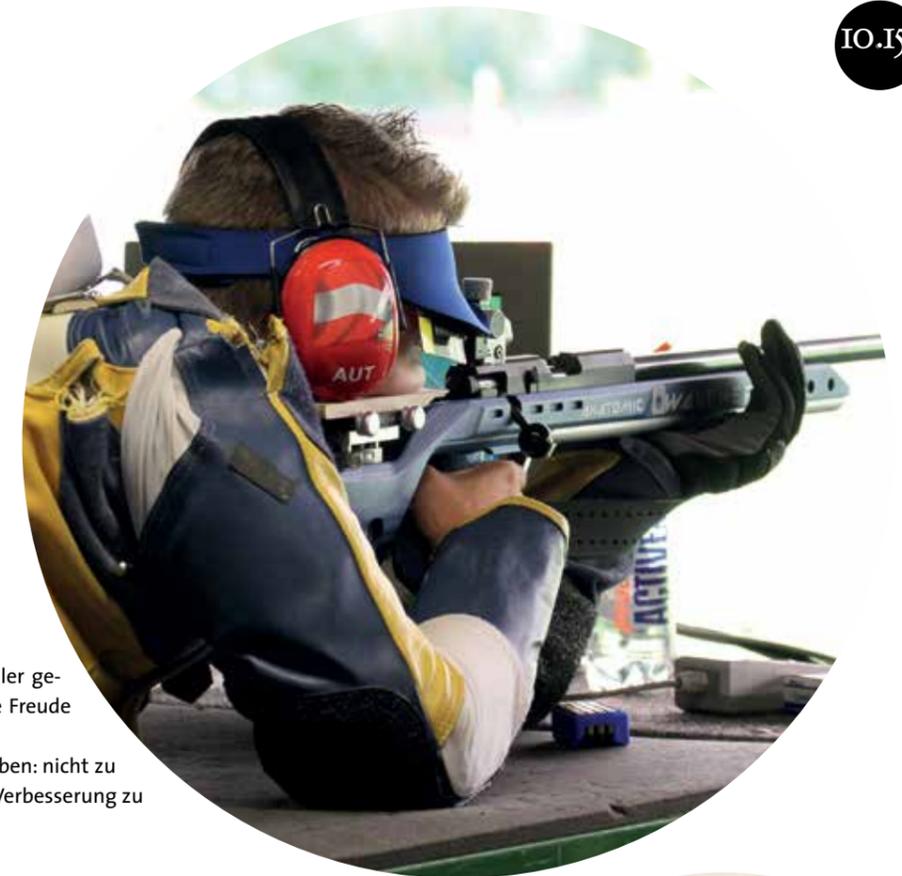
Walder: Mit dem dritten Platz in Pilsen ist es mir auch mit dem Kleinkalibergewehr gelungen, meine Trainingsleistung im Wettkampf umzusetzen. Das war ein riesiger Erfolg für mich. Auch die anderen haben sich mit mir gefreut. Direkt nach dem Bewerb kam Margit Melmer zu mir und hat mir herzlich gratuliert. Mein Ergebnis mit den anderen feiern zu dürfen und auch ihre Freude darüber zu erleben, war ein großes Gefühl für mich. Ich schieße für mich selbst, aber diese Emotionen zu erleben, das geht nur im Team.

Ein persönlicher Misserfolg war die EM für Kleinkalibergewehr in Tallinn im Juni. Es hat einfach nichts zusammengepasst und das war eine große Enttäuschung für mich. Geholfen hat mir in dieser Situation mein Trainer Christian Planer. Er hat keine große Sache daraus gemacht: Wir sind die Probleme sachlich durchgegangen, so dass ich in Zukunft daran arbeiten kann, und damit war der Wettkampf abgehakt.

10,9: Was sind deine Ziele für die kommende Saison und für die nächsten Jahre?

Walder: 2017 wird mein erstes Jahr in der Herrenklasse. Das wird eine große Herausforderung. Meine Ziele sind es, die Limits für den Kader 2018 zu erreichen, mich zu verbessern und langsam aufzuschließen. Die Ziele sind nicht weit weg, es wird aber ein harter Weg. Mein Traum und Fernziel sind die Olympischen Spiele 2020 in Tokio.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für deine Zukunft!



STECKBRIEF:

Name: Markus Walder
 Jahrgang: 1996
 Wohnort: Innervillgraten, Osttirol
 Disziplin: Luft-, Kleinkaliber- und 300m-Gewehr
 Größte Erfolge: 13. Platz IWK München 2016 mit pers. Bestleistung (620,9) LG, 3. Platz Grand Prix of Pilsen 2016 KK-Dreistellung, EM-Luft- und EM-Kleinkaliber-Teilnahme, YOG-Quali Moskau, EYL Finalteilnahme, mehrfacher Österreichischer Meister

Der ÖSB-Kader 2017.

Insgesamt 27 Schützinnen und 29 Schützen haben sich durch ihre im Jahr 2016 erbrachten Leistungen für den ÖSB-Kader 2017 qualifiziert. Das Gewehrteam (Luft- und Kleinkalibergewehr) umfasst 33 – im Vorjahr 26 –, der Pistolenkader fünf und das Team mit der Armbrust 18 Athletinnen und Athleten. Im Vergleich zum Vorjahr bekommt insbesondere der Gewehrkader einen starken Zuwachs an jungen Nachwuchstalenten.

GEWEHR	NAME	BUNDESLAND	KADERZUGEHÖRIGKEIT	
	AUER Marie-Theres	T		B-Kader Luftgewehr Frauen
BLAMAUER Nikolaus	OÖ		A-Kader Luftgewehr Männer	
DEISENBERGER Vanessa	S		B-Kader Luftgewehr Frauen	B-Kader Kleinkaliber Frauen
DIEM Patrick	V		A-Kader Kleinkaliber Junioren	
EBERLBERGER Florian	OÖ		B-Kader Luftgewehr Männer	
HASELSBERGER Carmen	T		B-Kader Luftgewehr Juniorinnen	B-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
HOFMANN Olivia	T		Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen	Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
HÖLLWARTH Michael	T		A-Kader Kleinkaliber Männer	
KITZBICHLER Jasmin	T		A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	
KÖCK Rebecca	T		A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
MATHIS Thomas	V		A-Kader Luftgewehr Männer	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
MÜLLER Victoria	T		A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	
OBERMOSER Stephanie	T		A-Kader Luftgewehr Frauen	
PEER Franziska	T		A-Kader Luftgewehr Frauen	Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
PICHLER Julia	K		B-Kader Luftgewehr Juniorinnen	
PICKL Bernhard	NÖ		Nationalmannschaft Luftgewehr Männer	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
PRIBITZER Marlene	NÖ		A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	
RASER Stefan	OÖ		A-Kader Kleinkaliber Männer	
RUMPLER Stefan	S		A-Kader Kleinkaliber Männer	
RUMPLER Gernot H.	S		Nationalmannschaft Luftgewehr Männer	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
SCHMIRL Alexander	NÖ		Nationalmannschaft Luftgewehr Männer	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
STREMPFL Martin	ST		A-Kader Luftgewehr Männer	
THUM Andreas	T		A-Kader Kleinkaliber Junioren	
TIME Regina	OÖ		A-Kader Luftgewehr Frauen	
UNGERANK Lisa	T		A-Kader Luftgewehr Frauen	A-Kader Kleinkaliber Frauen
UNGERANK Nadine	T		B-Kader Luftgewehr Frauen	B-Kader Kleinkaliber Frauen
VOGL Jana	T		A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	
WADLEGGER Stefan	S		B-Kader Kleinkaliber Junioren	
WAIBEL Sheileen	V		B-Kader Luftgewehr Juniorinnen	A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
WALDER Markus	T		B-Kader Luftgewehr Männer	B-Kader Kleinkaliber Männer
ZAISBERGER Verena	V		A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
ZOTT Georg	T		A-Kader Luftgewehr Männer	
PISTOLE	AUPRICH Andreas	K	B-Kader Pistole Männer	
	HAVLICEK Thomas	NÖ	B-Kader Pistole Männer	
	SCHIESTL Lukas	T	B-Kader Luftpistole Junioren	
STEINER Sylvia	S	Nationalmannschaft Luftpistole Frauen	Nationalmannschaft Pistole Frauen	
TIEFENTHALER Christoph	V	B-Kader Luftpistole Männer	B-Kader Pistole Männer	
ARMBRUST	ANRAIN Julian	T	Nationalmannschaft Armbrust	
	AUER Marie-Theres	T	Nationalmannschaft Armbrust	
	AUER Katharina	T	Nationalmannschaft Armbrust	
	BRÜCKNER Verena	NÖ	A-Kader Armbrust	
	GSTEU Bernhard	V	A-Kader Armbrust	
	KLEEMANN Michael	NÖ	A-Kader Armbrust	
	KOSTENZER Thomas	T	Nationalmannschaft Armbrust	
	KRISTANDL Manfred	ST	A-Kader Armbrust	
	KRUMPHUBER Wolfgang	OÖ	A-Kader Armbrust	
	MAYER Lukas	V	B-Kader Armbrust	
	MOSER Manuel	T	B-Kader Armbrust	
	PIRKMANN Julia	ST	A-Kader Armbrust	
	REITER Christine	ST	B-Kader Armbrust	
	STOCKER Christoph	ST	Nationalmannschaft Armbrust	
	STRILLINGER Sonja	T	Nationalmannschaft Armbrust	
	TAYLOR Tania	T	B-Kader Armbrust	
	TIME Regina	OÖ	A-Kader Armbrust	
	ZEHETNER Walter	OÖ	A-Kader Armbrust	

Thomas Mathis.

10,9 im Gespräch mit dem Olympiateilnehmer.

Interview: Mag. Tina Neururer

Er ist der derzeit beste KK-Liegendschütze des Landes und vertrat Österreich bei den Olympischen Spielen 2016 in dieser Disziplin. Mit 10,9 spricht Thomas Mathis über seinen Weg nach Rio und sein Olympiadebüt. Auch über die Zukunftspläne des 26-jährigen Vorarlbergers erfahren wir mehr.

10,9: Die Olympischen Spiele in Rio liegen nun drei Monate zurück. Wie hast du dieses Ereignis erlebt?

Mathis: Für mich waren die Spiele in jeder Hinsicht das große Highlight meiner bisherigen Sportler-Karriere. Speziell in Erinnerung bleibt mir auf jeden Fall, wie im Olympischen Dorf richtige Sportgrößen und Idole verschiedenster Sportarten und Länder miteinander Spaß haben, zugleich aber dasselbe Ziel verfolgen – gewinnen!

10,9: Stefan Raser hatte im Jahr 2015 den Olympia-Quotenplatz im KK-Liegenderwerb erzielt und war deshalb auch ein starker Anwärter auf dieses Olympia-Ticket. Erst nach dem Weltcup Baku im Juni war klar, wer von euch beiden nach Rio fahren wird. Hast du damit gerechnet, dass du derjenige sein wirst?

Mathis: Ich habe natürlich immer gehofft, dass ich es schaffen werde. Zu Beginn der Saison verspürte ich keinerlei Leistungsdruck. Nachdem aber in Bangkok und Rio der angestrebte Finalplatz ausblieb, hatte ich gedanklich eine schwierige Zeit vor mir. Speziell vor den Wettkämpfen in München und Baku konnte ich nur sehr schlecht schlafen. Dennoch ist es mir gelungen, konstant gute Leistungen zu zeigen. Mit der Nominierung ging dann ein Kindheitstraum in Erfüllung. Dass Wolfram als mein Mentor, Freund und Trainer auch dabei sein konnte, machte das ganze Paket perfekt.

10,9: Das ÖSB-Team war in Rio im nationalen Vergleich eines der erfolgreichsten. Wie ordnest du persönlich deinen 17. Platz ein?

Mathis: Für mich war es definitiv eine gelungene Olympia-Premiere! Wolfram und ich haben meinen Wettkampf gut strukturiert geplant. Meine Aufgaben habe ich sehr gut gemeistert. Leider fühlte ich mich in den ersten 25 Schuss nicht richtig wohl. Ein sehr „mullmiges“ Gefühl, vermutlich wegen der doch sehr hohen inneren Anspannung, ließ mich nicht ganz meinen gewohnten Rhythmus durchziehen. Die zweite Hälfte des Programms verlief gut. In Summe waren dann aber doch zu viele Zehntelringe auf der Stre-



cke geblieben. Bei der enormen Dichte im Liegendschießen rutscht man da gleich einige Plätze nach hinten.

Im Inneren träumt jeder Olympia-Sportler von der großen Sensation. Vielleicht gelingt mir diese ja in vier Jahren in Tokio.

10,9: Neben deiner Aufgabe als Leistungssportler gehst du einer Anstellung in der Schießsportindustrie nach. Wie lassen sich diese beiden Bereiche vereinen?

Mathis: Der Spagat zwischen Beruf und Profisport ist natürlich eine große Herausforderung. Alles, was ich in den letzten Jahren erreicht habe, verdanke ich zum größten Teil meiner Familie und meinem Chef Christoph. Die Unterstützung in allen Belangen ist einfach sensationell.

10,9: Was sind deine Ziele für die nahe und weitere Zukunft?

Mathis: Ich werde versuchen, in der kommenden Luftgewehrsaison vorne mitzumischen. Tokio 2020 ist auf jeden Fall ein großes Thema. Der Fokus bleibt auf dem KK-Liegenderwerb, sofern der Wettbewerb olympisch bleibt. Ich freue mich mit unserer Truppe auf eine tolle Saison 2017.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft!

STECKBRIEF:

Name: **Thomas Mathis**
 Jahrgang: 1990
 Wohnort: Hohenems
 Disziplin: KK-Liegend und -Dreistellung, Luftgewehr
 Größte Erfolge im KK-Liegend:
 17. Olympische Spiele 2016, 9. WM 2014,
 2. WC München 2013, 4. WC Finale München
 2013, Vize-Europameister Team 2015





Olivia Hofmann mit dem Luftgewehr.

ISSF World Cup Final Bologna.

Drei Finalplatzierungen für das ÖSB-Team.

Bericht: Mag. Tina Neururer, Fotos: Wolfram Waibel

Zum erlesenen Kreis der Nominierten für das ISSF World Cup Final von 4. bis 10. Oktober 2016 gehörten in diesem Jahr zwei ÖSB-Schützinnen und ein ÖSB-Schütze, die sich aufgrund ihrer herausragenden Erfolge in der abgelaufenen Weltcup-Saison für einen Start in Bologna qualifiziert hatten.

Startberechtigt beim alljährlichen Weltcup-Finale sind lediglich die besten acht Schützinnen bzw. Schützen der aktuellen Weltcup-Saison in der jeweiligen Disziplin. Dabei wird als Kriterium nicht die Weltrangliste herangezogen, sondern die Weltcup-Ergebnisse mit bestimmten Kategorie-Punkten gewertet. Es fließen sowohl der Rang bei einer Finalplatzierung (A-Punkte) als auch die dabei erzielte Ringzahl (B-Punkte) in die Bewertung ein. Wild Cards bekommen zusätzlich die jeweiligen Medaillengewinner der Olympischen Spiele sowie die Titelverteidiger des vergangenen Jahres.

War es im letzten Jahr mit Alexander Schmirn nur ein Schütze, der diese Qualifikation erreicht hatte, so durften 2016 gleich drei Mitglieder des ÖSB-Teams zum World Cup Finale fahren: Olivia Hofmann qualifizierte sich mit ihrer Silbermedaille beim WC Bangkok mit dem Luftgewehr. Franziska Peer durfte im Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch starten, für das sie sich, ebenfalls mit einer Silbermedaille, beim WC Baku qualifiziert hatte. Gernot Rumpler er-

zielte die Bronzemedaille beim WC München und war damit Teil des Starterfeldes im Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch. Mit seiner Finalplatzierung beim WC Bangkok mit dem Luftgewehr konnte Alexander Schmirn ebenfalls Punkte sammeln, diese reichten allerdings für eine Qualifikation knapp nicht aus.

Lediglich die weltbesten zwölf Luftgewehrschützinnen waren zum Start beim Luftgewehrbewerb dieses World Cup Finals berechtigt – unter ihnen **Olivia Hofmann**. Im Grunddurchgang lag die Tirolerin nach einer unglaublichen ersten Serie mit 105,3 Ringen noch hinter Bei Du (CHN) auf Zwischenrang zwei. Es folgten 103,6, dann erneut starke 104,7 und zuletzt 102,9 Ringe. Mit gesamt 416,5 Ringen qualifizierte sich die 24-Jährige als Siebte für dieses WC-Finale. Das Finale beschloss Hofmann als Achte. Der Sieg ging an Andrea Arsovic (SRB) vor Siling Yi (CHN) und Olympiasiegerin Virginia Thrasher (USA). Olivia Hofmann kann sich mit diesem würdigen Abschluss von einer herausragenden Saison verabschieden, in der ihr neben der Silbermedaille beim WC Bangkok und der Qualifikation für dieses World Cup Final die Qualifikation zu den Olympischen Spielen in Rio und dort ein fünfter Platz im KK-Dreistellungsmatch gelungen ist.

Franziska Peer, die zweite österreichische Dame, startete im KK-Dreistellungsmatch. Den Grunddurchgang – angeführt von Olympiasiegerin Barbara Engleder (GER) – beendete Peer als Siebte: 195 Ringe im Kniend, 198 im Liegend und 191 im Stehend ergaben 584 Ringe gesamt, ringgleich mit drei weiteren Schützinnen auf den

Rängen fünf bis acht und nur ein Ring hinter der erfolgreichen Kroatin Snjezana Pejic auf Zwischenrang vier. Das Finale begann die Tirolerin mit einer starken Kniendstellung: Mit 153,5 Ringen lag sie auf Medaillenkurs. 152,9 Ringe im Liegend ließen sie nach den ersten beiden Stellungen auf Zwischenrang sechs aufscheinen. Im Stehend konnte sich Peer noch um einen Platz vorarbeiten und beendete das Finale des World Cup Finals mit dem tollen fünften Platz. Binbin Zhang (CHN) setzte sich mit knappem Vorsprung an die Spitze dieser Konkurrenz, nur 0,2 Ringe vor Barbara Engleder. Li Du (CHN) erzielte Bronze.

390 Ringe im Kniend, so der Start von **Gernot Rumpler** in das abschließende KK-Dreistellungsmatch der Männer, die ihn bereits zu Beginn in die Finalränge des Grunddurchgangs brachten. Ringgleich mit Sergey Kamenskiy (RUS) und Oleh Tsarkov (UKR) erzielte er anschließend mit 399 Ringen das höchste Resultat in der Liegendstellung. Im Stehend machte der Salzburger 383 und damit gesamt 1172 Ringe, was für ihn Rang fünf im Grunddurchgang bedeutete. Im Finale schoss sich Rumpler mit 152,5 Ringen im Kniend auf Zwischenrang vier, gefolgt von starken 157,6 Ringen im Liegend, mit denen er auf Zwischenrang zwei hinaufkletterte. Eine Acht und ein paar Neuner im Stehend kosteten dem Salzburger allerdings letztendlich die Medaille. Dennoch kann er auf den hervorragenden fünften Platz in diesem World Cup Final durchaus stolz sein. Gold erzielte der Zweitplatzierte von Rio, Sergey Kamenskiy (RUS), vor Zicheng Hui (CHN) und Matthew Emmons (USA). Mit dem fünften Platz schloss der junge Salzburger eine gelungene Weltcup-Saison im KK-Dreistellungsmatch ab, in der er sich außerdem für die Olympischen Spiele in Rio qualifiziert hatte.

Mit drei Finalplatzierungen bei drei Starts kann das ÖSB-Team erhobenen Hauptes die Heimreise aus Bologna antreten. Der Rückblick auf eine durchwegs erfolgreiche Olympia- und Weltcup-Saison gibt Motivation für die Vorbereitungen auf die kommende Saison 2017 und eine langfristige Planung in Hinblick auf die Olympischen Spiele in Tokio 2020.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at unter „Ergebnisse“
Finalvideos: issf-sports.org



Mit Freude bei der Sache: Franziska Peer und Gernot Rumpler.

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 12						
DATE: 08.10.2016								
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	ARSOVIC Andrea	SRB	104,1	104,5	104,6	104,7	417,9	209,0
2	YI Siling	CHN	105,0	104,7	104,4	103,0	417,1	208,7
3	THRASHER Virginia	USA	104,8	104,9	104,8	105,4	419,9	185,5
8	HOFMANN Olivia	AUT	105,3	103,6	104,7	102,9	416,5	80,7

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 12						
DATE: 09.10.2016								
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final	
1	ZHANG Binbin	CHN	194	198	196	588	460,2	
2	ENGLEDER Barbara	GER	197	199	195	591	460,0	
3	DU Li	CHN	196	198	190	584-34X	448,9	
5	PEER Franziska	AUT	195	198	191	584-26X	425,8	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 11						
DATE: 09.10.2016								
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final	
1	KAMENSKIY Sergey	RUS	390	399	387	1176-62X	461,4	
2	HUI Zicheng	RUS	389	394	388	1171	460,5	
3	EMMONS Matthew	FRA	387	398	391	1176-72X	447,9	
5	RUMPLER Gernot	AUT	390	399	383	1172	427,6	

SIUS
Zuverlässigkeit zählt...

Ein Wettkampf auf SIUS-Anlagen

SIUS
SA951®

Exclusive ISSF Results Provider
Weltweit einziges System mit ISSF-Zulassung für alle Distanzen

NEU
Jetzt in Farbe mit einfachster Bedienung per Touchscreen

ISSF-Zulassung Phase 1, 2 und 3
Die neue Anlage mit allen Programmen für ISSF 10/25/50 Meter sowie vielen weiteren.

SIUS
Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretung in Österreich:

FRÖWIS KG
Schießstandtechnik

www.froewis.co.at / joseffroewis@aon.at
Tel. 0699-1967 49 13

MLAIC WM Sarlospuszta.

Vorderladerschützen in Ungarn erfolgreich.

Bericht: BSPL Robert Szuppin

Von 14. bis 21. August fanden sich 343 Vorderladerschützinnen und -schützen aus 26 Nationen in der Sarlospuszta in Ungarn ein und trugen die 27. Vorderlader-Weltmeisterschaft aus. Die Schützen absolvierten 1579 Starts in 38 Disziplinen der Allgemeinen Klasse und in sieben Disziplinen der Jugendklasse. Aus Österreich starteten 53 Schützen und konnten mit zweimal Gold, fünfmal Silber und sechsmal Bronze große Erfolge feiern. Dass bei dieser Weltmeisterschaft auf sehr hohem Niveau geschossen wurde, zeigen zwölf neue und neun eingestellte Weltrekorde.



Vetterli Youth: 1. Johannes Haslhofer, 2. Marcel Lindner, 6. Ulrich Hinterdorfer.



Die Medaillengewinner und Platzierten des 2. Bewerbstages.

Die Eröffnungsfeier wurde in einem sehr schönen Rahmen in der Sarlospuszta ausgetragen. Dabei wurden Szenen aus der ungarischen Geschichte sowie traditionelle Folkloreszenen dargeboten. Nach den Trainingstagen am Sonntag und Montag, an denen die Vorderladerschützen die Eigenheiten der Schießanlage kennenlernen konnten, ging es am Dienstag mit den Wettkämpfen los.

Der erste Tag begann für das österreichische Team gleich mit einer Silbermedaille im Einzelbewerb **Tanegashima** und zwei Bronzemedailles in den Teambewerben **Kunitomo** und **Lucca**. Die Silberne holte sich der Vorarlberger Andreas Gassner mit 99 Ringen – 2 mm fehlten ihm dabei auf Gold. Mit seinen Teamkollegen Andreas Högl und Walter Altenbuchner, beide aus Oberösterreich, erzielte Andreas Gassner Bronze im Teambewerb Lucca. Die zweite Bronzemedaille holten sich Alexander Kaltenbach aus Oberösterreich und die Burgenländer Herbert Wagner und Robert Szuppin. Mit ausgezeichneten 94 Ringen musste sich Klaus Haslinger im Bewerb **Colt** mit dem fünften Platz abfinden. Auch Andreas Högl musste mit 93 Ringen im Bewerb **Maximilian Replika** mit dem fünften Platz vorlieb nehmen.

Am zweiten Tag holte sich Andreas Gassner seine zweite Silberne im Einzel und diese im Bewerb **Pennsylvania** mit 96 Ringen. Im Teambewerb **Kossuth** sicherte sich Andreas Gassner mit seinen Teamkollegen Franz Prinz aus Niederösterreich und dem Oberösterreichler Andreas Högl die nächste Silberne. Die Damenmannschaft bestehend aus Lena Bauernberger, Christina Gadringer – beide aus Oberösterreich – und Michaela Fürutter aus Niederösterreich sicherten sich im Bewerb **Amazons** die Bronzene. Lena

Bauernberger musste sich im Einzelbewerb **Walkyrie Original** mit 80 Ringen und nur einem Ring Rückstand auf den dritten Platz als Endergebnis mit Platz fünf begnügen. Noch schlimmer erwischte es Andreas Gassner: Mit 99 von 100 möglichen Ringen landete er im Bewerb **Hizadai Replika** auf dem sechsten Platz. Im Bewerb **Kuchenreuter Replika** ging es dem Wiener Helmut Kofler ähnlich. Mit 96 Ringen fehlten ihm 4 mm auf den dritten Rang. Ernst Fürutter belegte im selben Bewerb mit 95 Ringen den sechsten Platz. Unser „Urgestein“ im Vorderladerteam, Helmut Hintermayr aus Niederösterreich, belegte bei den Wurfscheiben im Bewerb **Manton Original** den hervorragenden fünften Platz.

Am dritten Bewerbstag konnte sich der Burgenländer Robert Szuppin im Bewerb **Donald Malson Original** eine Bronzene im Einzel sichern. Karl Bachner aus Oberösterreich erzielte vorzügliche 93 Ringe im Bewerb **Minie Replika** und belegte damit den sechsten Rang. Einmal mehr stellte Helmut Hintermayr sein Können mit der Flinte unter Beweis und belegte im Bewerb **Lorenzoni Original** abermals den fünften Platz.

Den vierten Bewerbstag „rettete“ unsere **Egg-Mannschaft** (Steinschlosspistole Original), indem die Schützen Klaus Haslinger, Alexander Kaltenbach – beide aus Oberösterreich – und Egon Kollarik aus dem Burgenland Bronze erzielten (die einzige Medaille an diesem Tag). Michael Schickermüller aus Oberösterreich erreichte 96 Ringe im Bewerb **Lamarmora Original** und musste sich so mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben. Christian Suchy aus Niederösterreich belegte bei den Wurfscheiben im Bewerb **Lorenzoni Replika** den ausgezeichneten fünften Platz.

Der abschließende Tag war der Tag der Jugendbewerbe, den unsere Jugendlichen zu „ihrem“ Tag erklärten. Im Bewerb **Vetterli Youth** holte sich Johannes Haslhofer die Goldene vor seinem Landsmann Marcel Lindner, der Silber erzielte. Ulrich Hinterdorfer als Sechster und Lena Bauernberger als Siebte rundeten das hervorragende Ergebnis ab. Sämtliche SchützInnen stammten aus Oberösterreich. Bei den Wurfscheiben im Bewerb **Lorenzoni Youth** holte sich Linde Widmayer die Goldmedaille vor Katharina Suchy, die sich die Silberne sicherte. Beide stammen aus Niederösterreich. Im Bewerb **Whitworth Youth** ging der Medaillenreigen weiter: Ulrich Hinterdorfer holte sich hier die Bronzemedaille. Marcel Lindner als Vierter, Johannes Haslhofer als Fünfter und Lena Bauernberger als Siebte lassen uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Obwohl diese Weltmeisterschaft aus Sicht der Medaillenbilanz nicht zu den erfolgreichsten gehört, sind wir mit dem Abschneiden des Teams zufrieden. Dem einen oder anderen hat das nötige Quäntchen Glück gefehlt, denn wenn man um Zehntelmillimeter aus den Medaillenrängen fällt, hat das nichts mit Können zu tun. Betrachtet man das Abschneiden unserer Jugendlichen, hat das Vorderladerschießen auch international eine Zukunft.

Zum Abschluss möchte ich mich bei Michael Schickermüller für die Arbeit mit seinen Jugendlichen im Kugelbewerb und bei Helmut Hintermayr, der sich bei den Wurfscheiben um die Jugendarbeit bemüht, bedanken.

Ergebnisse:
www.schuetzenbund.at unter
„Ergebnisse“

WM-MEDAILENGEWINNER/INNEN – EINZEL														
Event	Rank	Name	10	09	08	07	06	05	04	03	02	01	00	Total
50m Tanegashima / R	2	GASSNER Andreas	9	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45
50m Pennsylvania / R	2	GASSNER Andreas	6	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
50m Donald Malson / O	3	SZUPPIN Robert	2	3	1	3	-	1	-	-	-	-	-	81
Vetterli Youth	1	HASLHOFER Johannes	7	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	95
Vetterli Youth	2	LINDNER Marcel	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35,5
Whitworth Youth	3	HINTERDORFER Ulrich	3	2	4	1	-	-	-	-	-	-	-	87
Lorenzoni Youth	1	WIDMAYER Linde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
Lorenzoni Youth	2	SUCHY Katharina	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11

WM-MEDAILENGEWINNER/INNEN – TEAMS						
Event	Rank	Name	Nat	Sum		
25m Kunitomo (Tanzutsu/R)	3	KALTENBACH Alexander	WAGNER Herbert	SZUPPIN Robert	AUT	262
100m Lucca (Maximilian/R)	3	HÖGL Andreas	GASSNER Andreas	ALTENBUCHNER Walter	AUT	261
100m Amazons (Walkyrie O/R)	3	FÜRUTTER Michaela (R)	BAUERNBERGER Lena (O)	GADRINGER Christina (O)	AUT	176
50m Kossuth (Pennsylvania/R)	2	GASSNER Andreas	PRINZ Franz	HÖGL Andreas	AUT	283
25m Egg (Cominazzo/O)	3	HASLINGER Klaus	KALTENBACH Alexander	KOLLARIK Egon	AUT	243

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

CISM Shooting Cup.

Sonthofen (GER), 11.–15. Juli 2016
Thun (SUI), 3.–7. Oktober 2016

Zum Best Rifle Shooter beim CISM Shooting Cup Sonthofen kürte sich Bernhard Pickl mit einem Ergebnis von 1152 Punkten. Der Niederösterreicher gewann den 3x20-Bewerb sowohl mit dem 300m-Standardgewehr (584 Ringe) als auch mit dem militärischen 300m-Schnellfeuergewehr (568 Ringe). In der Mannschaftswertung wurden Pickl, Raser und Walder Zweite.

Im 50m-Liegendbewerb erzielte Pickl erneut Edelmetall, diesmal Silber. Stefan Raser, der nach dem Grunddurchgang in Führung lag (626,7 Ringe), belegte in diesem Finale Rang vier. Gemeinsam mit Markus Walder gewann das österreichische Team die Goldmedaille im 50m-Liegendbewerb.

Auch in Thun gewann Bernhard Pickl eine Bronzemedaille im Dreistellungsmatch mit dem 300m-Standardgewehr (586 Ringe). Rang drei erzielte Pistolenschütze Andreas Auprich im Bewerb 25m-Zentralfeuerpistole und erzielte dabei mit 583 Ringen Ringgleichheit mit dem Zweitplatzierten Pal Hembre (NOR).



300m Lapua EC Finale.

Zagreb (CRO)
26.–30. September 2016

Eine erfolgreiche 300m-Saison beschloss Gernot Rumpler mit seiner Qualifikation und dem Start beim 300m Lapua European Cup Final von 27. bis 30. September in Zagreb.

Bereits im ersten Wettbewerb zeigte der Salzburger im Dreistellungsmatch mit dem Standardgewehr sein Können: Mit 194 Ringen im Kniend, 197 im Liegend und 193 im Stehend erzielte er die Silbermedaille hinter Ole Kristian Bryhn aus Norwegen und vor dem Ungarn Peter Sidi.

Im Dreistellungsmatch mit dem 300m-Gewehr belegte Rumpler mit gesamt 1165 Ringen (394 Kniend, 399 Liegend und 372 Stehend) den neunten Rang. 593 Ringe im Liegendbewerb brachten ihm Rang elf.

Im Teambewerb sicherte sich Rumpler gemeinsam mit der Estin Anzela Voronova ebenfalls die Silbermedaille.



EYL Finale

Bologna (ITA)
13.–16. Oktober 2016

In diesem Jahr trafen sich die besten europäischen Nachwuchsteams zur Ermittlung des European Youth League Champions mit Luftgewehr und Luftpistole direkt im Anschluss an das ISSF World Cup Finale in Bologna. Wie bereits 2015 konnte sich das ÖSB-Luftgewehrteam durch hervorragende Leistungen in den Vorrunden für das Finale der Liga qualifizieren und reiste als Gruppensieger der Region West mit hohen Erwartungen nach Italien.

In den Begegnungen gelang der österreichischen Mannschaft ein Sieg, sie musste jedoch auch zwei Niederlagen in Kauf nehmen: Das erste Match bestritten Rebecca Köck, Jana Vogl und Patrick Diem gegen die Lokalmatadore. Italien besiegte Österreich mit äußerst knappem Vorsprung von 13:11 Punkten. Den gleichen Endstand brachte die Begegnung mit Norwegen hervor, diesmal jedoch zugunsten von Rebecca Köck, Victoria Müller und Christoph Stocker, wobei die Damen ein Unentschieden erzielten und Stocker das Match mit zwei Punkten Vorsprung beenden konnte. In der letzten und entscheidenden Partie hatte Österreich Finnland zum Gegner, das sich an diesem Wochenende als das stärkste europäische Team präsentierte. Vogl, Diem und Köck erzielten einen Punktstand von 8:16, was letztendlich den dritten Rang in der Gruppe zwei dieses Ligafinales bedeutete.

Die Qualifikation zum Medal-Match verpasste das ÖSB-Team mit 32 Punkten knapp um insgesamt drei Punkte. Finnland holte den Titel im Match um Gold gegen Russland, Rang drei belegte der Titelverteidiger Ungarn vor Italien.



EMs SGKP.

Budweis (CZE),
18.–21. August 2016
Felsőtárkány (HUN),
25.9.–8.10.2016

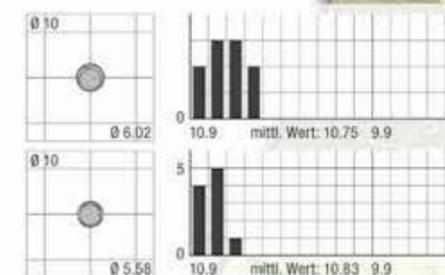
Gleich zwei Europameisterschaften standen im Wettkampfkalendar 2016 der österreichischen Schützen mit dem Sportlichen Großkaliber Pistole.

Bereits im August fand die EM für PPC1500 in Budweis statt. Den Europameistertitel erzielten Bernhard Paul (Distinguished Pistol Master), Guntran Zerlauth (Distinguished Pistol Expert), Harald Wassertheurer (Distinguished Revolver Master), Manfred Hörl (Distinguished Revolver Sharpshooter), Walter Selb (Standard Revolver 2,75" High Master), Armin Molitor (Standard Revolver 2,75" Sharpshooter), Bernhard Paul (Pistol 150 Master), Günther Schüller (Standard Revolver 4" High Master), Walter Torghele (Standard Semi Auto Pistol Master), Adam Lennert (Standard Semi Auto Pistol Expert), Erich Bohn und Günther Schüller (National 2man Team Revolver). Die weiteren Medaillenplatzierungen (zwölfmal Silber und fünfzehnmal Bronze) können der Ergebnisliste auf der ÖSB-Website entnommen werden. Bei der EM IPSC in Ungarn erzielten in der Disziplin Standard Christa Hochholdinger (Ladies) und Gottfried Post (Seniors) jeweils Silber. Gold gewann das Team Mario Kneringer, Claus Slama und Ralph Leutgeb in der Open Division, das Ladies-Team mit Margit Steurer, Burgi Hasenkopf und Edeltraud Aigner holte Silber. In der Production Division schossen sich Andreas Oriol, Hans Georg Koller und Bosko Rasovic auf den zweiten Platz. Gerald Reiter, Reinhard Handl und Markus Pack erzielten Rang eins mit dem Revolver und in der Kategorie Standard Ladies gab es noch einmal Silber für Christa Hochholdinger, Elisabeth Strasser und Karin Peer.

WENN ZEHNTELRINGE ENTSCHEIDEN



- gefertigt unter engsten Toleranzen
- Qualitätskontrolle bei Hand
- in Österreich unter höchsten Anforderungen vorselektiert



UMAREX®
A U S T R I A
A MEMBER OF THE UMAREX GROUP

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niedermdorf | Austria
Tel +43 (0) 5373 / 61110
verkauf@umarex.at | www.umarex.at



Einer der derzeit erfolgreichsten österreichischen Armbrustschützen: Thomas Kostenzer.



Franziska Peer (hier mit der 30m-Armbrust) holte den Titel im 10m-Bewerb.

Julia Pirkmann verteidigte erfolgreich ihren Titel und gewann einen weiteren dazu.



ÖSTM & ÖM für Match-Armbrust.

EM-Teilnehmer trafen sich in Innsbruck.

Bericht & Fotos: Mag. Tina Neururer

Die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für 10m- und 30m-Matcharmbrust wurden von 14. bis 15. August im Bundesleistungszentrum Innsbruck/Arzl ausgetragen. Unter anderem konnten die erfolgreichen Europameisterschaftsteilnehmerinnen und -teilnehmer der EM Zürich in Aktion bewundert werden. Die Staatsmeisterinnen und Staatsmeister 2016 heißen Franziska Peer, Julia Pirkmann, Sonja Strillinger und Thomas Kostenzer.

Die Staatsmeisterschaftsbewerbe

Als Staatsmeisterin mit der 10m-Matcharmbrust ging nach Führung im Grunddurchgang die Tirolerin Franziska Peer hervor. Sie konnte mit 389 Ringen zwei Ringe Vorsprung auf die Titelverteidigerin Sonja Strillinger herausholen, die sie mit demselben Finalergebnis (jeweils 98 Ringe) wie ihre Tiroler Kollegin bis zuletzt halten konnte. Zum Staatsmeister bei den Männern kürte sich Thomas Kostenzer. Der Tiroler zog als Zweiter des Grunddurchgangs (580 Ringe) in einem starken Finale (97 Ringe) an Wolfgang Krumphuber (OÖ) vorbei und holte sich damit den Titel. Titelverteidiger Walter Zehetner (OÖ) belegte Rang fünf.

Als Titelverteidigerinnen in den 30m-Bewerben gingen Sonja Strillinger (T) und Julia Pirkmann (ST) an den Start. Die beiden ÖSB-Frauen teilten sich auch diesmal die Siege: Strillinger gewann wie im Vorjahr die Stehendwertung (285 Ringe), die Kombination musste sie allerdings an ihre Konkurrentin Pirkmann abtreten (569 Ringe, 94 Ringe Finale). Diese gewann zudem erneut den Kniendbewerb (291 Ringe).

Die Meisterschaftsbewerbe des Nachwuchses

Beim Armbrust-Nachwuchs gingen die Österreichischen Meistertitel im 10m-Bewerb an Sophia Krasser (ST) in der Jugend-Klasse. Jungschützin Lisa Herold (ST) gewann mit 369 Ringen und Michael Kleemann (NÖ) konnte sich mit 389 Ringen im Grunddurchgang und 96 Ringen im Finale den Sieg in der Klasse U23 sichern.

Bei den U23-Schützen war Thomas Kostenzer, der im 10m-Bewerb in der Offenen Klasse gestartet war und diesen gewonnen hatte, auch mit der 30m-Matcharmbrust erfolgreich. Der Tiroler gewann das Stehend (278 Ringe) und die Kombination (544 Ringe, 89 Ringe Finale). Im Kniend schoss sich der Titelverteidiger aller 30m-Bewerbe, Manuel Moser (T), zu Gold (275 Ringe).

Die Meisterschaftsbewerbe der Senioren

In den 30m-Bewerben der Senioren 1 schossen sich Thomas Rohrer (ST) in der Kombination und im Kniend sowie Harald Schimböck (OÖ) im Stehend ganz hinauf auf das Siegerpodest. Bei den Senioren 2

gewannen Bernhard Hottowy (ST) im Kniend und in der Kombination sowie Hans Peter Schrettl (T) im Stehend.

Österreichische Meister in den 10m-Bewerben wurden Max Schwaiger (ST) bei den SeniorInnen 1 und Franz Scharschinger (S) bei den Senioren 2.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at unter „Ergebnisse ÖSTM & ÖM“

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN UND STAATSMEISTER 2016			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
PEER Franziska	T	10m Frauen	487*
KOSTENZER Thomas	T	10m Männer	677*
PIRKMANN Julia	ST	30m Kombination Offene Klasse	663
STRILLINGER Sonja	T	30m Stehend Offene Klasse	285
PIRKMANN Julia	ST	30m Kniend Offene Klasse	291

* = Finalergebnis

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2016			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
KRASSER Sophia	ST	10m Jugend	188
HEROLD Lisa	ST	10m Jungschützen	369
KLEEMANN Michael	NÖ	10m U23	485*
SCHWAIGER Max	ST	10m Senioren I	382
SCHARSCHINGER Franz	S	10m Senioren II	368
KOSTENZER Thomas	T	30m Kombination U23	633
KOSTENZER Thomas	T	30m Stehend U23	278
MOSER Manuel	T	30m Kniend U23	275
ROHRER Thomas	ST	30m Kombination Senioren I	542
SCHIMBÖCK Harald	OÖ	30m Stehend Senioren I	264
ROHRER Thomas	ST	30m Kniend Senioren I	280
HOTTOWY Bernhard	ST	30m Kombination Senioren II	529
SCHRETTL Hans Peter	T	30m Stehend Senioren II	257
HOTTOWY Bernhard	ST	30m Kniend Senioren II	275

* = Finalergebnis

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2016 - TEAMS			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
SCHEICHER Samuel			
GRAMMER Markus	OÖ	10m Jungschützen	1066
BIERMAIR Nicole			
EBNER Gregor			
STIX Andreas	OÖ	10m U23	1120
PENEDER Daniel			
PEER Franziska	T	10m Frauen	1162
STRILLINGER Sonja			
AUER Katharina			
KRUMPHUBER Wolfgang			
ZEHETNER Walter	OÖ	10m Männer	1722
HOFMEISTER Gerald			
SCHIMBÖCK Harald			
ZOBL Günter	OÖ	10m Senioren I	1099
SCHEICHER Harald			
SCHARSCHINGER Franz	S	10m Senioren II	1055
RONACHER Walter			
HIRSCHER Günther			
PEER Franziska			
STRILLINGER Sonja	T	30m Offene Klasse Kombination	1682
BICHLER Markus			

ÖSTM & ÖM für Kleinkalibergewehr.

Olympiateilnehmer bringen olympisches Flair nach Innsbruck.

Bericht & Fotos: Mag. Tina Neururer



Klares Ziel vor Augen: Thomas Mathis siegte in „seiner Disziplin“ zum vierten Mal in Folge.

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN UND STAATSMEISTER 2016			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
LADNER Sonja	V	50m-Gewehr 60 Liegend Frauen	620,0
MATHIS Thomas	V	50m-Gewehr 60 Liegend Männer	626,8 / 207,4*
HOFMANN Olivia	T	50m-Gewehr 3x20 Frauen	580 / 452,8*
PICKL Bernhard	NÖ	50m-Gewehr 3x40 Männer	1163 / 455,0* SO

* = Finalergebnis, SO = Shoot Off

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2016			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
WAIBEL Sheileen	V	50m-Gewehr 60 Liegend Jungschützinnen	614,2
THUM Andreas	T	50m-Gewehr 60 Liegend Jungschützen	615,4
UNGERANK Nadine	T	50m-Gewehr 60 Liegend Juniorinnen	622,6
AMMANN Christian	K	50m-Gewehr 60 Liegend Junioren	609,8 / 202,0*
KÖB Brigitte	V	50m-Gewehr 60 Liegend Seniorinnen I	601,9
MAIR Franz	T	50m-Gewehr 60 Liegend Senioren I	613,3
BERANEK Werner	V	50m-Gewehr 60 Liegend Senioren II	612,3
WAIBEL Sheileen	V	50m-Gewehr 3x20 Jungschützinnen	574
THUM Andreas	T	50m-Gewehr 3x20 Jungschützen	578
UNGERANK Nadine	T	50m-Gewehr 3x20 Juniorinnen	577 / 458,2*
WALDER Markus	T	50m-Gewehr 3x40 Junioren	1140 / 445,6*
FINK Alois	K	50m-Gewehr 2x30 Senioren I	565
TISCHLER Johann	OÖ	50m-Gewehr 2x30 Senioren II	553
LOACKER-SCHÖCH K.	V	50m-Gewehr stehend aufgelegt Frauen	370
MIKO Andreas	V	50m-Gewehr stehend aufgelegt Männer	376
TRÖTTAN Elisabeth	NÖ	50m-Gewehr stehend aufgelegt Seniorinnen I	374
VOITH Joachim	K	50m-Gewehr stehend aufgelegt Senioren I	384
KOLM Josef	NÖ	50m-Gewehr stehend aufgelegt Senioren II	381
KÖCK Rebecca	T	100m-Gewehr 40 Stehend Jungschützinnen	382
THUM Andreas	T	100m-Gewehr 40 Stehend Jungschützen	377
PRIBITZER Marlene	NÖ	100m-Gewehr 40 Stehend Juniorinnen	382
WALDER Markus	T	100m-Gewehr 40 Stehend Junioren	372
HOFMANN Olivia	T	100m-Gewehr 40 Stehend Frauen	389
SCHMIRL Alexander	NÖ	100m-Gewehr 40 Stehend Männer	388
HOFBAUER Alfons	OÖ	100m-Gewehr 40 Stehend Senioren I	366
TISCHLER Johann	OÖ	100m-Gewehr 40 Stehend Senioren II	373

* = Finalergebnis, ÖR = Österr. Rekord, ÖRnW = Österr. Rekord nach neuer Wertung, eÖR = eingestellter Österr. Rekord, ÖFR = Österr. Finalrekorde

Von 25. bis 28. August fanden in Innsbruck die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für Kleinkalibergewehr statt. Das Bundesleistungszentrum Innsbruck/Arzl war wieder einmal Schauplatz der Titelkämpfe in den 50m- und 100m-Gewehrbewerben. Mit am Start die kurz zuvor aus Rio zurückgekehrten erfolgreichen österreichischen OlympiateilnehmerInnen Olivia Hofmann, Alexander Schmirl, Thomas Mathis und Gernot Rumpler.

Österreichische Meisterschaften 50m-Gewehr

Zwei unglaubliche Erfolge durfte das Tiroler Talent Nadine Ungerank feiern. Sowohl das KK-Liegendmatch als auch das KK-Dreistellungsmatch konnte die 20-Jährige für sich entscheiden. Trotz noch nicht ganz ausgeheilter Verletzung am Sprunggelenk stellte Ungerank mit 622,6 Ringen einen neuen Österreichischen Rekord im KK-Liegend auf und verbesserte den alten damit um eindrucksvolle 7,3 Ringe. Vanessa Deisenberger (S) belegte Rang zwei und Bianca Egender (V) wurde Dritte. Aus dem Grunddurchgang im KK-Dreistellungsmatch ging Nadine Ungerank als Führende hervor (577 Ringe). Das Finale beendete sie eindrucksvoll ebenfalls mit einem neuen Österreichischen Rekord von 458,2 Ringen vor Verena Zaisberger (V) und Julia Pichler (K).

Im KK-Liegendmatch der Junioren setzte sich Christian Ammann an die Spitze. Der Kärntner lag nach dem Grunddurchgang, den der Österreichische Rekordhalter Patrick Zimmer (617,4 Ringe) angeführt hatte, noch auf Rang vier und schoss sich dann mit 202,0 Ringen im Finale auf Rang eins vor Markus Walder und Alexander Karlon (ST). Im KK-Dreistellungsmatch der Junioren ließ Markus Walder von Beginn an keine Zweifel aufkommen. Mit 1140 Ringen und einem Abstand von zwölf Ringen auf den Zweiten setzte er sich an die Spitze des Grunddurchgangs. Im Finale führte der Tiroler alle Finalserien an und erzielte mit 445,6 Ringen und ganzen neun Ringen Vorsprung sowie neuem Österreichischem Finalrekorde den Österreichischen Meistertitel. Silber holte der – eigentlich noch Jungschütze – Stefan Wadlegger (S) und Bronze ging an den Titelverteidiger Patrick Zimmer (OÖ).

2015 noch auf Rang zwei, kürte sich Jungschützlin Sheileen Waibel (V) im KK-Liegendmatch mit exakt demselben Ergebnis wie im



Lisa Ungerank, Staatsmeisterin Olivia Hofmann und Franziska Peer freuen sich über die von ÖSB-Poolpartner Black Bear zur Verfügung gestellten Riegel.

Vorjahr (614,2 Ringe) zur Österreichischen Meisterin. Die Podestplätze zwei und drei gingen an die Tirolerinnen Rebecca Köck und Victoria Müller. 615,4 Ringe und einen neuen Österreichischen Rekord schoss der neue Österreichische Meister in der Klasse der Jungschützen: Andreas Thum (T) gewann das KK-Liegendmatch vor Thomas Fankhauser (T) und dem Titelverteidiger und bis dato Österreichischen Rekordhalter Patrick Diem (V). Ihre zweite Goldmedaille bei diesen Meisterschaften für Kleinkalibergewehr holte Sheileen Waibel im Dreistellungsmatch der Jungschützinnen. Sie gewann mit gesamt 574 Ringen (196 Kniend, 195 Liegend und 183 Stehend) erneut vor Victoria Müller und Rebecca Köck – diesmal in getauschter Reihenfolge. Auch bei den Jungschützen zeigte sich ein ähnliches Siegerbild wie am Vortag. Das Dreistellungsmatch gewann nach seinem Sieg vom Vortag der Tiroler Andreas Thum mit 578 Ringen und auch hier mit neuem Österreichischem Rekord (192 Kniend, 198 Liegend und 188 Stehend). Silber ging an Patrick Diem und Bronze an den Titelverteidiger Thomas Fankhauser.

Bei den Seniorinnen 1 ging die Goldmedaille im Bewerb KK-Liegend an die Vorarlbergerin Brigitte Köb (601,9 Ringe) vor der Tiroler Titelverteidigerin Elisabeth Pfandler. Den Titel bei den Senioren 1 holte Franz Mair (T, 613,3). Werner Beranek (V) konnte bei den Senioren 2 mit 612,3 Ringen Gerhard Zobl (T), den Sieger des Vorjahres, hinter sich lassen.

Die Österreichischen Meistertitel im KK-Stehend-Aufgelegt gingen an die Vorarlbergerin Karin Loacker-Schöch (370 Ringe) und Andreas Miko (376 Ringe) in der Allgemeinen Klasse, an Elisabeth Trötthan (NÖ, 374 Ringe) und Joachim Voith (K, 384 Ringe) bei den Seniorinnen 1 und an Josef Kolm (NÖ, 381 Ringe) bei den Senioren 2.

Das 2x30 der Senioren 1 gewann Alois Fink (K) mit 565 Ringen und verteidigte damit erfolgreich seinen Titel. Bei den Senioren 2 holte Johann Tischler (OÖ) mit 553 Ringen seine zweite Goldmedaille (siehe 100m-Gewehr) bei diesen Meisterschaften.

Österreichische Staatsmeisterschaft 50m-Gewehr

Olympisches Flair brachten die vier OlympiateilnehmerInnen in das Bundesleistungszentrum Innsbruck/Arzl und stellen sich kurz nach ihrer Rückkehr aus Rio bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften der nationalen Konkurrenz. Als Staatsmeisterinnen und Staatsmeister in den 50m-Gewehrbewerben verteidigten Olivia Hofmann im KK-Dreistellungsmatch, Sonja Ladner im KK-Liegendbewerb und Thomas Mathis im KK-Liegendbewerb erfolgreich ihre Titel. Bernhard Pickl siegte im KK-Dreistellungsmatch der Männer.

Den ersten von zwei Staatsmeisterschaftsbewerben absolvierten die österreichischen Frauen im KK-Liegendbewerb. Den Titel hatte Sonja Ladner bereits 2015 geholt. Auch in diesem Jahr setzte sich die Vorarlbergerin mit 620,0 Ringen an die Spitze des Klassements und gewann die Goldmedaille vor Olivia Hofmann und Lisa Ungerank (T).



Die strahlende Staatsmeisterin Sonja Ladner.



Markus Walder siegte im Dreistellungsmatch mit Finalrekord.



ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2016 - TEAM				
Name	BL	Disziplin	Ergebnis	
KÖCK Rebecca				
MÜLLER Victoria	T	50m-Gewehr 60 Liegend Jungschützinnen	1812,7	ÖRnW
LEOPOLD Magdalena				
THUM Andreas				
FANKHAUSER Thomas	T	50m-Gewehr 60 Liegend Jungschützen	1824,9	ÖR
MAIR Tobias				
PICKL Bernhard				
SCHMIRL Alexander	NÖ	50m-Gewehr 60 Liegend Männer	1853,7	
KARNER Andreas				
MAIR Franz				
GUFLER Hannes	T	50m-Gewehr 60 Liegend Senioren I	1831,3	
MELMER Christof				
BERANEK Werner				
PFEFFERKORN Günter	V	50m-Gewehr 60 Liegend Senioren II	1806,7	
HORVATH Adi				
MÜLLER Victoria				
KÖCK Rebecca	T	50m-Gewehr 3x20 Jungschützinnen	1688	ÖRnW
LEOPOLD Magdalena				
THUM Andreas				
FANKHAUSER Thomas	T	50m-Gewehr 3x20 Jungschützen	1660	ÖR
UNTERPERTINGER Felix				
RUMPLER Gernot				
RUMPLER Stefan	S	50m-Gewehr 3x40 Männer	3444	
RAMMLER Andreas				
MAIR Franz				
MELMER Christof	T	50m-Gewehr 2x30 Senioren I	1668	
GUFLER Hannes				
TICHLER Johann				
MAURER Franz	OÖ	50m-Gewehr 2x30 Senioren II	1629	
HOFER Andreas				
BURTSCHER Klaus				
NACHBAUR Ignaz	V	50m-Gewehr stehend aufgelegt Senioren I	1137	ÖRnW
GÄCHTER Bernd				
KÖCK Rebecca				
MÜLLER Victoria	T	100m-Gewehr 40 Stehend Jungschützinnen	1110	ÖRnW
LEOPOLD Magdalena				
UNTERPERTINGER Felix				
FANKHAUSER Thomas	T	100m-Gewehr 40 Stehend Männer	1143	ÖRnW
THUM Andreas				
HÖLLWARTH Michael				
ZOTT Georg	T	100m-Gewehr 40 Stehend Männer	1143	
GRUBER Armin				
MELMER Christof				
MAIR Franz	T	100m-Gewehr 40 Stehend Senioren I	1082	
LADNER Manfred				
TICHLER Johann				
HOFER Andreas	OÖ	100m-Gewehr 40 Stehend Senioren II	1067	
ARZT Florian				

ÖR = Österr. Rekord, ÖRnW = Österr. Rekord nach neuer Wertung

Nach ihrer Performance im olympischen KK-Dreistellungsmatch ging die Tirolerin **Olivia Hofmann** natürlich als Favoritin ins Rennen des Staatsmeisterschaftsbewerbs in dieser Disziplin. Die Titelverteidigerin wurde ihrer Rolle gerecht und startete – nach dem zweiten Rang im Grunddurchgang hinter Franziska Peer (581 Ringe) – im Finale voll durch. Mit einem Finalergebnis von 452,8 Ringen holte sie den Titel vor Lisa Ungerank und Franziska Peer (T).

Staatsmeistertitel Nummer vier in Folge sicherte sich souverän der Olympiateilnehmer und klare Favorit im KK-Liegendmatch der Männer, **Thomas Mathis**. Der Vorarlberger dominierte bereits den Grunddurchgang klar mit 626,8 Ringen und 4,2 Ringen Vorsprung. Das Finale gewann er mit 207,4 Ringen vor seinem Rio-Kollegen Alexander Schmir (NÖ) und Bernhard Pickl.

Die Ergebnisliste des Grunddurchgangs des KK-Dreistellungsmatches führte der Sieger des KK-Liegendbewerbs, Thomas Mathis, mit einer persönlichen Saisonbestleistung von 1171 Ringen an. Die Finalentscheidung trafen allerdings zwei andere Schützen: Titelverteidiger Gernot Rumpler (S) blieb während der Kniend- und Liegendserien vorne, im Stehend holte allerdings Bernhard Pickl kontinuierlich auf. Bis zuletzt gab es einen ständigen Führungswechsel der beiden. Von dieser Ausgewogenheit zeugte ein Gleichstand von 455,0 Ringen nach dem letzten Schuss. Das Shoot-off konnte letztendlich **Bernhard Pickl** knapp für sich entscheiden. Der Niederösterreicher holte sich damit nach dem Staatsmeistertitel im Luftgewehr auch den Staatsmeistertitel in der Königsdisziplin mit dem Kleinkalibergewehr. Rang drei belegte Alexander Schmir.

Österreichische Meisterschaften 100m-Gewehr

Für einige Schützinnen und Schützen ging es nach den Kleinkalibergewehrbewerben in Innsbruck weiter nach Hall, wo die Österreichischen Meistertitel mit dem Kleinkalibergewehr auf die 100m-Distanz ermittelt wurden. Ihre zweite Einzelgoldmedaille an diesem Meisterschaftswochen-

ende durfte Olivia Hofmann mit dem Kleinkalibergewehr auf 100m in Empfang nehmen. Die Tirolerin gewann mit 389 Ringen und verteidigte auch in dieser Disziplin ihren Titel. Den Bewerb der Juniorinnen gewann Marlene Pribitzer (NÖ) mit 382 Ringen. Eine niederösterreichische Doppelführung erzielten der Titelverteidiger und Olympiateilnehmer Alexander Schmir (sechs Innenringzehner) und Bernhard Pickl (zwei Innenringzehner) mit jeweils 388 Ringen. Bronze ging an Martin Strempl (ST). Den 100m-Gewehrbewerb der Junioren gewann Markus Walder mit 372 Ringen, der wie Schmir und Pickl seine zweite Einzelmedaille an diesem Tag in Empfang nehmen durfte.

Bei den Jungschützinnen holte Titelverteidigerin Rebecca Köck (T) mit 382 Ringen – einem von ihr erneut eingestellten und von Nadine Ungerank 2012 aufgestellten Österreichischen Rekord – den Titel. Sheileen Waibel wurde Zweite und Victoria Müller gewann die Bronzemedaille. Bei den Jungschützen konnte Andreas Thum seine Erfolgsserie fortsetzen: 377 Ringe brachten dem Tiroler die dritte Einzelgoldmedaille bei diesen Meisterschaften und die erfolgreiche Verteidigung seines Titels in dieser Disziplin. Silber und Bronze gingen an Patrick Diem und Thomas Fankhauser.

Der Österreichische Meister 2016 der Senioren 1 mit dem 100m-Gewehr heißt Alfons Hofbauer (OÖ) mit 366 Ringen. Bei den Senioren 2 konnte Johann Tischler (OÖ) mit 370 Ringen seinen Meistertitel aus dem vergangenen Jahr erfolgreich verteidigen.

In seinen Worten zum Abschluss dieser erfolgreich durchgeführten Meisterschaften bedankte sich ÖSB-Vizepräsident Hermann Gössl bei ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer und ihrem Team für die hervorragende und reibungslose Durchführung und sprach sein Lob den OlympiateilnehmerInnen aus, die den ÖSB und Österreich bei den Olympischen Spielen in Rio nicht nur mit ihren guten Leistungen würdig vertreten hätten.

Der perfekte Allrounder: Bernhard Pickl sicherte sich im Jahr 2016 drei Staatsmeistertitel.



Nadine Ungerank zeigt sich mit zwei Österreichischen Rekorden in Topform.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at unter „Ergebnisse ÖSTM & ÖM“

Schussbilder: tfsb.at

Händlersuche:

WALTHER LG300 UNIVERSAL AUSTRIA
inkl. Diopter centra Pro57 und WALTHER Basic Korntunnel

LG300 UNIVERSAL AUSTRIA
1289,-EURO

Art.-Nr.: 280 13 11

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niederndorf - Austria
verkauf@umarex.at www.umarex.at

UMAREX®
A U S T R I A

ÖSTM & ÖM für 25m- & 50m-Pistole.

Psenner stellt neuen Finalrekord auf.

Bericht: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Nach Armbrust und Kleinkalibergewehr war es auch für die Pistolenschützinnen und -schützen so weit: Von 31. August bis 4. September schossen die Besten Österreichs am Landeshauptschießstand Eisenstadt um die Österreichischen Staatsmeistertitel und Meistertitel in den Disziplinen 25m-Pistole, 25m-Schnellfeuerpistole, 25m-Zentralfeuerpistole, 25m-Standardpistole und 50m-Pistole.

Österreichische Staatsmeistertitel



Mit seinen 19 Jahren hätte er eigentlich noch in der Juniorenklasse starten dürfen: Christoph Tiefenthaler nahm dennoch die Herausforderung an und siegte. Mit 539 Ringen beschloss er den Grunddurchgang mit der 25m-Schnellfeuerpistole, angeführt von Andreas Auprich (K) mit 554 Ringen, noch als Vierter. In einem unglaublich spannenden Finale (bis zur vorletzten Finalserie lagen die beiden mit jeweils 15 Treffern gleichauf) ließ er diesen allerdings knapp – mit 17 Treffern und einem Treffer Differenz – hinter sich. Tiefenthaler holte sich somit den Titel des Österreichischen Staatsmeisters mit der 25m-Schnellfeuerpistole. Bronze ging an Roland Hödl (V). Der Titelverteidiger, Thomas Havlicek (NÖ), belegte den siebten Rang.



Aus dem Grunddurchgang der Männer mit der 50m-Pistole ging Hannes Kröll (S) mit 553 Ringen als Führender hervor. Wolfgang Psenner lag als Titelverteidiger hier noch auf Rang zwei. Im Finale konnte der Vorarlberger allerdings von Beginn an die Führung übernehmen, die er bis zuletzt ausbaute, und dieses mit einem neuen Österreichischen Finalrekord von 198,6 Ringen souverän für sich entscheiden. Silber holte erneut Andreas Auprich und Bronze ging an Mario Jofen (T). Der Mannschaftstitel (ÖM) ging an die Kärntner Andreas Auprich, Dietmar Keutschegger und Erwin Rebernik mit 1574 Ringen.



Zum dritten Mal in Folge durfte sich Gretchen Ewen Staatsmeisterin mit der 25m-Pistole der Frauen nennen. Die Burgenländerin beschloss den Grunddurchgang hinter Marion Weingand (ST, 575 Ringe) als Zweite. Im Finale setzte sie sich an die Spitze und gewann das Goldmatch klar mit 8:0 Treffern gegen Katja Auprich (K). Den Mannschaftstitel (ÖM) holten die Steirerinnen Marion Weingand, Christine Strahalm und Anja Kapper mit 1617 Ringen.



Sieger im Bewerb 25m-Zentralfeuerpistole der Männer und Staatsmeister 2016 wurde Roland Hödl. Der Vorarlberger erzielte mit 276 Ringen im ersten und 288 im zweiten Durchgang gesamt 564 Ringe. Silber holte Lokalmatador Christian Kirchmayer. Den Titel mit der 25m-Zentralfeuerpistole der Männer musste Andreas Auprich in diesem Jahr abgeben, er gewann allerdings die Bronzemedaille. Österreichischer Meister mit der Mannschaft wurden die Kärntner Andreas Auprich, Andreas Sodl und Thomas Thamer (1644 Ringe).



Zu Beginn der Begegnung mit der 25m-Standardpistole der Männer sah es noch nicht nach einem Sieg aus, doch konnte sich Heinz Költ-



Händlersuche:



WALTHER LG400 COMPETITION AUSTRIA
inkl. Diopter Spy, Visierverlagerung Block Club und Korntunnel Score

LG400 COMPETITION AUSTRIA
1998.-EURO

ohne Visierungspaket bestehend aus Spy und Block Club
erhältlich um 1599,-

Art.-Nr.: 280 13 37

UMAREX®
A U S T R I A

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niederdorf - Austria

verkauf@umarex.at www.umarex.at

ringer (ST) mit jeweils zwei starken 20- und 10-Sekunden-Serien an die Spitze arbeiten und gewann diese Staatsmeisterschaft mit 564 Ringen und zwei Ringen Vorsprung auf Andreas Auprich, der damit seine vierte Einzelmedaille in Empfang nehmen durfte. Rang drei ging an Thomas Reusch. Den Mannschaftstitel (ÖM) gewann Vorarlberg mit Thomas Reusch und den starken Junioren Christoph Tiefenthaler und Marvin Greppmayr.

Österreichische Meistertitel

Auch die **Senioren** ermittelten den Österreichischen Meister mit der **25m-Schnellfeuerpistole**: Wolfgang Heiling (B) gewann mit 536 Ringen und deutlichem Vorsprung von elf Ringen auf Gerhard Salbrechter (K) und Rainer Pucher (ST). Titelverteidiger Erwin Herzog (NÖ) belegte Rang sieben. Den Mannschaftstitel sicherte sich das Team aus Kärnten mit Winfried Egger, Gerhard Salbrechter und Friedrich Sporis (1506 Ringe).

Im Bewerb **50m-Pistole der Junioren** holte Christoph Tiefenthaler (V) mit einem Finalergebnis von 180,1 Ringen die zweite Einzelgoldmedaille bei diesen Meisterschaften. Landsmann Marvin Greppmayr erzielte zwar mit 514 Ringen das beste Ergebnis des Grunddurchgangs, konnte jedoch seinen Titel in dieser Disziplin nicht verteidigen und gewann Silber. Bronze holte der Tiroler Marco Markl.

Die Titel in den **25m-Pistole-Bewerben** gingen an Titelverteidigerin Helene Rippl (V) mit 508 Ringen bei den Seniorinnen I, Gerhard Salbrechter mit 560 Ringen und die Mannschaft Wien mit Wolfgang Widter, Emil Dyrz und Kurt Prinkel mit 1648 Ringen jeweils bei den Senioren I sowie Günter Liegl (T) mit 562 Ringen und die Mannschaft Oberösterreich mit Rudolf Angerer, Vinzenz Schweighofer und Friedrich Rath mit 1631 Ringen jeweils bei den Senioren II.

Im Bewerb **25m-Pistole der Junioren** setzte Christoph Tiefenthaler seine Erfolgsserie fort. Der 19-Jährige schoss sich zum dritten Mal an drei Tagen ganz oben auf das Siegerpodest. Mit 563 Ringen (277 und 286 Ringe) siegte er vor seinen Vorarlberger Teamkollegen Marvin Greppmayr und Simon Mair.

Im **50m-Pistole-Bewerb der Senioren** setzte sich Hubert Wirth (V) mit 628 Ringen bei den Seniorinnen I an die Spitze des Klassements. Österreichischer Mannschaftsmeister wurde das Team aus Wien mit Reinhard Weisz, Peter Werba und Emil Dyrz (1539 Ringe). In der Klasse SeniorInnen II siegten Andreas Steinbrückner (ST) mit 516 Ringen und das Team Niederösterreich mit Wolfgang Pohl, Herbert Mayr und Walter Ernst (1460 Ringe).

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN UND STAATSMEISTER 2016			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
EWEN Gretchen	B	25m-Pistole Frauen	575 / 8:0**
TIEFENTHALER Christoph	V	25m-Schnellfeuerpistole Männer	539 / 17*
KÖLTRINGER Heinz	ST	25m-Standardpistole Männer	564
HÖDL DI Roland	V	25m-Zentralfeuerpistole Männer	564
PSENNER Wolfgang	V	50m-Pistole Männer	540 / 198,6* ÖFB

* = Finalergebnis, ** = Goldmedaillenmatch, ÖFR= Österr. Finalrekord

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2016			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
TIEFENTHALER Christoph	V	25m-Pistole Junioren	563
RIPPL Helene	V	25m-Pistole Seniorinnen I	508
SALBRECHTER Gerhard	K	25m-Pistole Senioren I	560
LIEGL Günter	T	25m-Pistole Senioren II	562
HEILING Wolfgang	B	25m-Schnellfeuerpistole Senioren I	536
HÖDL DI Roland	V	25m-Standardpistole Senioren I	542
MÜLLNER Manfred	B	25m-Standardpistole Senioren II	533
TIEFENTHALER Christoph	V	50m-Pistole Junioren	484 / 180,1*
WIRTH DI Hubert	V	50m-Pistole Senioren I	528
STEINBRÜCKNER Andreas	ST	50m-Pistole Senioren II	516

* = Finalergebnis

MEISTER 2016 - TEAMS			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
WEINGAND Marion KAPPER Anja STRAHALM Christine	ST	25m-Pistole Frauen	1617
WIDTER Wolfgang DYRCZ Emil PRINKEL Kurt	W	25m-Schnellfeuerpistole Senioren I	1648
ANGERER Rudolf SCHWEIGHOFER Vinzenz RATH Friedrich	OÖ	25m-Standardpistole Senioren II	1631
SALBRECHTER Gerhard EGGER DI Winfried SPORIS DDr. Friedrich	K	50m-Pistole Senioren I	1506
REUSCH Mag. Thomas GREPPMAYR Marvin TIEFENTHALER Christoph	V	25m-Standardpistole Männer	1664
HÖDL Roland HAGEN Walter WIRTH Hubert	V	25m-Standardpistole Senioren	1602
ANGERER Rudolf SCHWEIGHOFER Vinzenz RATH Friedrich	OÖ	25m-Standardpistole Senioren II	1534
AUPRICH Dr. Andreas SODL Andreas THAMER Thomas	K	25m-Zentralfeuerpistole Männer	1644
AUPRICH Dr. Andreas KEUTSCHEGGER Dietmar REBERNIG Erwin	K	50m-Pistole Männer	1574
WEISZ Reinhard WERBA Peter DYRCZ Emil	W	50m-Pistole Senioren I	1539
POHL Wolfgang MAYR Herbert ERNST Walter	NÖ	50m-Pistole Senioren II	1460

Die Klasse **25m-Standardpistole SeniorInnen I** konnte Titelverteidiger Roland Hödl (V) – der Staatsmeister mit der 25m-Zentralfeuerpistole – ebenfalls für sich entscheiden. Er gewann mit 542 Ringen vor Marion Weingand (ST), der stärksten Dame in diesem Bewerb, und Walter Hagen (V). Hier hatte erneut das Vorarlberger Team die Nase vorne: Roland Hödl, Walter Hagen und Hubert Wirth holten den Meistertitel mit 1602 Ringen. Manfred Müllner (B) siegte bei den SeniorInnen II mit 533 Ringen vor Erwin Herzog (NÖ) und Rudolf Angerer. Österreichischer Meister in der Mannschaftswertung wurde Oberösterreich mit Vinzenz Schweighofer, Friedrich Rath und Rudolf Angerer (1534 Ringe).

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at unter „Ergebnisse ÖSTM & ÖM“

ÖSTM & ÖM für Laufende Scheibe 50m.

Vizeweltmeister holt Staatsmeistertitel.

Bericht: Mag. Tina Neururer

Die Staatsmeistertitel bei den **43. Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften in den 50m-Bewerben Laufende Scheibe** gingen von **9. bis 11. September** in Murau an Raphael Rauter im Normallauf und an Martin Ledersberger im Mixlauf.

Der amtierende Vizeweltmeister im 10m-Mix-Bewerb der Junioren zeigte in Murau auch auf die 50m-Distanz seine Stärke: Raphael Rauter, eigentlich noch Junior, startete in der Allgemeinen Klasse des Normallaufs und konnte diesen mit 288 Ringen im Langsam- und 266 Ringen im Schnelllauf für sich entscheiden. Mit jeweils einem Ring Rückstand belegten Herbert Grasböck (OÖ) und Mario Potzmader (NÖ) die Plätze zwei und drei. Titelverteidiger Alexander Exl (OÖ) wurde Vierter. Die Mannschaftswertung (ÖM) ging an die Oberösterreich Ledersberger, Exl und Grasböck mit gesamt 1653 Ringen.

Im **Mixlauf** setzte sich Martin Ledersberger mit 185 und 188 Ringen an die Spitze des Klassements. Silber ging erneut an Herbert Grasböck und Bronze an Alexander Exl. Titelverteidiger Walter Zitz (ST) wurde Neunter. Die Mannschaftswertung ging erneut an Oberösterreich, diesmal mit Ledersberger, Exl und Gerald Narzt.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at unter „Ergebnisse ÖSTM & ÖM“

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER 2016			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
RAUTER Raphael	K	50m-Normallauf	554
LEDERSBERGER Martin	OÖ	50m-Mixlauf	373

ÖSTERREICHISCHE MEISTER 2016 - TEAMS			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
GRASBÖCK Herbert LEDERSBERGER Martin EXL Alexander	OÖ	50m-Normallauf	1653
LEDERSBERGER Martin EXL Alexander NARTZ Gerald	OÖ	50m-Mix	1083

ÖSTM & ÖM für 300m-Gewehr.

Gold für Rumpler und Pickl.

Bericht: Mag. Tina Neururer

Bei den **Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für 300m-Großkalibergewehr am Schießplatz Lavanter/Forcha in Lienz** setzten sich von **2. bis 3. September** in den Staatsmeisterschaftsbewerben die Titelverteidiger durch.

Mit 189 Ringen im Kniend, 197 im Liegend und 192 im Stehend sicherte sich Bernhard Pickl den Staatsmeistertitel in der Disziplin 300m-Standardgewehr 3x20 der Männer. Der Niederösterreicher verteidigte seinen Vorjahrestitel mit einem Ring Vorsprung auf Gernot Rumpler und vier Ringen auf Landsmann Alexander Schmirle.

Im 300m-Liegendbewerb mit dem Freien Gewehr konnte sich Gernot Rumpler (S) zu seinem Vorjahresergebnis mit 598 Ringen um einen Ring steigern und holte Gold vor dem Tiroler Klaus Gstinig (T) und Bernhard Pickl.

Die Senioren ermittelten mit dem Freien Gewehr die Österreichischen Meister: Den Titel im Bewerb 2x30 der Senioren gewann Alfred Tauber mit 547 Ringen. Der Wiener konnte auch den Liegendbewerb der Senioren II (586 Ringe) für sich entscheiden. In der Disziplin Liegend Senioren I siegte Jürgen Schneider (V) mit demselben Ergebnis von 586 Ringen.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at unter „Ergebnisse ÖSTM & ÖM“

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER 2016			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
PICKL Bernhard	NÖ	3x20 Standardgewehr Männer	578
RUMPLER Gernot	S	60 Liegend Freigewehr Männer	598

ÖSTERREICHISCHE MEISTER 2016			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
SCHNEIDER Jürgen	V	60 Liegend Freigewehr Senioren I	586
TAUBER Alfred	W	60 Liegend Freigewehr Senioren II	586
TAUBER Alfred	W	2x30 Freigewehr Senioren	547

Tipp- & Trickkiste. Vorbereitung auf die Luftgewehr-Saison.



Als mehrfacher Staatsmeister in den Disziplinen Luft-, Kleinkaliber- und 300m-Gewehr und aktuell 32. der ISSF-Luftgewehrtrangliste weiß Bernhard Pickl, wovon er spricht, wenn er uns Tipps zur Vorbereitung auf die kommende Luftgewehrsaison verrät.

„Wenn die Tage kürzer werden, der letzte Sonnenbrand schon einige Wochen her ist, es draußen kälter und die Begierde, sich in warmen Räumen aufzuhalten, immer stärker wird, dann kann das nur eines bedeuten – richtig, die Luftgewehrsaison steht vor der Tür.“

Mit der Luftgewehrsaison beginnt jedes Jahr die neue Schießsaison und das ist natürlich der optimale Zeitpunkt, sich neue/höhere sportliche Ziele zu stecken und eventuell alte verrostete Rituale oder Abläufe gegen neue einzutauschen. Ob diese Ziele technisch, mental, körperlich oder anderweitig sind, sei dahingestellt. Wichtig ist, dass ich in Ruhe alle meine Gedanken und Visionen zur neuen Saison auf einem Blatt Papier niederschreibe und diese dann irgendwo sichtbar im Schießkoffer verwahre, sodass ich sie immer vor Augen habe.

Anhand der folgenden Punkte möchte ich dir einen kurzen Einblick verschaffen, wie ich meine Saisonvorbereitung gestalte, und dir dabei helfen, aus der Saison 2016/2017 eine erfolgreiche zu machen.

Phase 1 – Materialcheck: Bevor ich mich überhaupt ins Training stürze, vergewissere ich mich, ob alle Schrauben am Gewehr noch sitzen, die vorgetestete Munition tatsächlich geradeaus schießt und der Abzug noch immer einwandfrei läuft. Hier würde sich auch ein gesamtes Waffenservice anbieten.

Phase 2 – Eins werden: Wenn dann vom Material her alles passt, versuche ich, in den ersten Trainingseinheiten einfach nur ein Gefühl für die Waffe im Anschlag aufzubauen. In dieser Zeit mache ich viel Trockentraining. Ziel soll sein, wirklich mit deiner Waffe eins zu werden und sie nicht mehr als „Fremdkörper“ zu sehen. Die Vorstellung des optimalen Schusses soll sich hier im Kopf verankern.

Phase 3 – Schusszahlen: In dieser Phase mache ich in einer Trainingseinheit schon 150 bis 200 Schuss. Hier ist es mir wichtig, „Kondition“ aufzubauen. Das trägt dazu bei, dass ich später bei den Wettkämpfen meine Leistung konstant abrufen kann.

Phase 4 – Technikschnelle: Dazwischen mache ich kurze Blöcke, bei denen ich mich nur auf einen technischen Part konzentriere. Hier ist die richtige Ausführung der Übung viel wichtiger als das Schießen einer Zehn. Wenn man die Möglichkeit hat, ein SCATT-Gerät zu verwenden, lässt sich das natürlich am sinnvollsten beim Techniktraining einsetzen. Details, auf die ich achte:

- abziehen
- Nullpunkt
- nachhalten
- rechte Schulter bewusst entspannen
- entspannte Kopfhaltung

Phase 5 – Der erste Wettkampf: Für den Wettkampf empfehle ich, sich nicht zu sehr auf das ganze System zu konzentrieren. Achte lieber auf spezielle Details – wie oben genannt – und versuche, diese optimal auszuführen. Das Ziel soll es sein, aus jedem Wettkampf etwas zu lernen und das Gelernte in den nächsten Wettkampf einzubauen.

So, und jetzt wünsche ich viel Spaß beim Trainieren, Bernhard“

Bernhard Pickl
ÖSB-Nationalmannschaft
Luft- und Kleinkalibergewehr



Coaching.

Eine Herausforderung für Trainer und Athlet.

Autorin: Mag. Mirjam Wolf

Trainer tragen als sportliche Ausbilder und Erzieher die Hauptverantwortung für die Leistungsentwicklung ihrer Sportler. Sie planen, organisieren und leiten Ausbildungsprozesse und befähigen die Athleten durch eine individuell wirksame Führung zu leistungsförderndem Verhalten. Doch welche Voraussetzungen für erfolgreiches Coaching müssen gegeben sein, um dieser Verantwortung gerecht zu werden, und wie werden Athleten in den einzelnen Phasen eines Wettkampfs richtig gecoacht?

Bevor diese Fragen beantwortet werden, gilt es zunächst, den Begriff des „Coachings“ zu definieren und die Unterschiede zwischen Trainer und Coach aufzuzeigen. „Coach“ bedeutet übersetzt „Kutscher“. Der „Kutscher“ hat nicht die Aufgabe, die Kutsche selbst zu ziehen, sondern dafür zu sorgen, dass die Pferde schnell und sicher das Ziel erreichen. Und genau hier setzt die Definition des Begriffes „Coaching“ an.

Unter Coaching versteht man die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Optimierung der sportlichen Leistung. Es ist die Bezeichnung für alle Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen von Trainern, die zu einer Leistungsoptimierung im Training und Wettkampf führen. Coaching gilt als spezielle Hilfe für die optimale Gestaltung der inneren und äußeren Bedingungen im Wettkampf und die Analyse des Wettkampfverhaltens sowie deren Bewertung und Schlussfolgerungen für weitere Trainingsinterventionen.

In der Praxis wird der Begriff des Trainers mit dem Coach oft gleichgesetzt. Das liegt daran, dass der Trainer oft beide Aufgaben erfüllen muss. Ob dies sinnvoll ist, ist bis heute umstritten. Konkrete Unterschiede können wie folgt festgehalten werden:

Trainer

- Leistungsvermögen optimieren
- Vertrauen aufbauen
- Neues erwerben und festigen, anwenden und gezielt variieren lehren
- Erworbenes „ein-üben“
- Befähigen und trainieren
- Reserven schaffen
- Fordern und „Druck“ ausüben

Coach

- Leistungsbereitschaft optimieren
- Im Vertrauen bestärken
- Gelerntes aktualisieren und situationsgemäß anwenden
- Gelerntes „aus-üben“
- Bestärken und anspornen
- Reserven mobilisieren
- Überzeugend und glaubwürdig zur Zielverfolgung anstacheln

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass der Trainer für die Entwicklung und der Coach für die Entfaltung sorgt. Für das Lösen dieser Aufgaben stellt die Kommunikation zwischen Trainer und Sportler ein wichtiges Bindeglied dar. Letztendlich soll das Coaching eine optimale Leistungsentwicklung und eine erfolgreiche Leistungsentfaltung unterstützen.

Welche **psychologischen Grundlagen und Bedingungen** sind nun Voraussetzung für ein erfolgreiches Coaching? Im Folgenden sollen diese erläutert werden:

- Individualkenntnisse über psychische Besonderheiten der Sportler: Coaching bedeutet vor allem individuelle Arbeit mit dem Athleten. Wichtig ist hierbei eine möglichst genaue Kenntnis der Erwartungshaltungen der Sportler gegenüber dem Trainer. Weiters sind Individualkenntnisse über dominante Persönlichkeits- und psychische Leistungsvoraussetzungen der Sportler zentral. Die emotionale Stabilität und psychische Belastbarkeit, die Ausprägung der Antriebsprozesse (Motivation, Anstrengungsbereitschaft ...), aber auch die Anfälligkeit gegenüber Einflüssen von außen und das kommunikative und kooperative Verhalten der Sportler untereinander und gegenüber dem Trainer in psychisch belastenden Situationen sind hier zu nennen.
- Gleiche Kommunikationsgrundlagen: Erfolgreiches Coachen setzt gleiche Kommunikationsgrundlagen beim Trainer und Sportler voraus (Mimik, Gestik, verbale Ausdrucksform). Die richtige Vermittlung und Deutung der Körpersprache zwischen Trainer und Sportler ist von großer Bedeutung.
- Hohe Kooperationsbereitschaft, Dialogbereitschaft und Dialogfähigkeit: Voraussetzungen für ein wirksames Coaching sind eine hohe Kooperationsbereitschaft sowie Dialogbereitschaft und Dialogfähigkeit. Diese verschlechtern sich bei länger dauernder Erfolglosigkeit oder aktuellen Misserfolgen im Training und Wettkampf. Mislungene Wettkämpfe führen oft zu Abbruch des Dialogs mit dem Trainer und Schuldzuweisung nach außen.
- Problem- und anforderungsbezogene Führungsstile: Führungsstile sind geprägt durch die Persönlichkeit des Trainers. Sie sollten sich aber an Persönlichkeitsbesonderheiten und der Reife des Athleten und an konkreten Anforderungen orientieren, die dieser zu bewältigen hat.

STECKBRIEF:

Name: **Mag. Mirjam Wolf**
 Jahrgang: 1980
 Wohnort: Ampass
 Sport: Rennrad fahren, laufen, klettern, Skitouren ...
 Beruf: Sportpsychologische Betreuung und Beratung, Leiterin der sportpsychologischen Koordinationsstelle des Landes Tirol, ISAG
 Homepage: www.isag-sportmedizin.at

- Fachliche und menschliche Qualitäten: Die fachliche Kompetenz ist die Grundlage für eine kontinuierliche Leistungsentwicklung. Eine immer größere Rolle spielt jedoch auch das Vertrauensverhältnis vor dem Hintergrund menschlicher Qualitäten des Trainers.
- Soziales Management: Kenntnisse über Einflüsse sozialer Bezugspersonen auf den Sportler können Coachingstrategien positiv beeinflussen. Trainer sollten soziale Bezugspersonen des Athleten (Eltern, Freunde ...) für die Leistungsentwicklung nutzen und die Einflüsse koordinieren.

Das **Thema Coaching in Wettkampfsituationen** stellt für alle Beteiligten eine besondere Situation dar. Hierbei gilt es, das Coaching vor, während und nach einem Wettkampf zu beachten.

Das Coaching in der unmittelbaren Startvorbereitung sollte sich auf wenige kurze Ausführungsorientierungen der Abläufe beim Schießen konzentrieren. Emotional aktivierende und motivierende Akzente sollten vorrangig über die Körper- und Zeichensprache gesetzt werden. Verbales Anfeuern und „Mutmachen“ kann die Nervosität erhöhen, vor allem wenn mehrere Personen unabgestimmt auf den Athleten einreden und diesen motivieren möchten.

Wirksames Coaching im Wettkampferlauf ist nur bei gemeinsamem Zeicheninventar möglich. Idealerweise wird dies vorher im wettkampfnahen Training erprobt. Der Informationsaustausch erfolgt über Körper- und Zeichensprache. Verbal ablauforientierende Informationen können wichtig sein, jedoch sollte eine Überflutung von Informationen vermieden werden.

Die unmittelbare Wettkampfnachbereitung wird mit einer Regenerationsphase und der Harmonisierung des emotionalen Zustandes eingeleitet. Erst dann ist eine sachliche Analyse des Wettkampferlaufs möglich. Diese sollte verbal und kritisch-rational erfolgen und eine Einschätzung des Leistungsverlaufs, des Leistungsverhaltens und der Effektivität der psychischen und sportmethodischen Vorbereitungsmaßnahmen beinhalten. Bevor der Trainer seine Einschätzungen abgibt, gilt es zuerst immer, die Beurteilungen des Athleten einzuholen. Im Ergebnis sind immer Folgerungen für zukünftige Wettkämpfe und Trainings abzuleiten.

Abschließend kann festgehalten werden, dass für Sportler nicht nur die Fachkompetenz des Trainers als Merkmal für erfolgreiches Coaching an erster Stelle steht, sondern auch dessen soziale Kompetenz – verbunden mit einem emotional einfühlsamen Eingehen auf die Mentalität des Athleten.

News aus den Sparten.



Armbrust.

IAU beschließt Einführung der Senioren-Klasse.

Autor: BSPL Harald Lugmayr

International gibt es ab 1.1.2017 in der Match-Armbrust eine Seniorenklasse in den Disziplinen 10 Meter und 30 Meter. Es werden in dieser Klasse Titel für Welt- und Europameister vergeben und eine Rekordliste geführt. Das Alter wurde – wie in Österreich auch – mit 45 Jahren aufwärts festgelegt. Es gibt keine Trennung zwischen Männern und Frauen (Mix-Klasse). Das Wettkampfprogramm umfasst Grunddurchgang und Finalschießen. Alle internationalen IAU-Bestimmungen gelten auch für Senioren, wie zum Beispiel die Anti-Doping-Regelung und das Verwenden von optischen Gläsern. Das Wettkampfprogramm umfasst bei der 10m-Match-Armbrust 40 Schüsse in 90 Minuten und in der 30m-Disziplin 2 x 30 Schüsse (Stehend 90 Minuten und Kniend 90 Minuten).

Mit 1.9.2016 wurde außerdem ein einheitliches Schießprogramm in allen Klassen der 10m-Match-Armbrust beschlossen. Die Änderung auf 40 Schüsse in 90 Minuten betrifft die Klasse Männer.

Ab 1.1.2017 wird zudem bei internationalen IAU-Wettkämpfen in der 30m-Match-Armbrust die Open-Class-Einzelwertung in Männer und Frauen unterteilt. Der Mannschaftswettkampf Open Class bleibt allerdings in seiner jetzigen Form erhalten (Mix von Frauen und Männern). In Österreich wird es diese Trennung aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen allerdings nicht geben.

www.iau-crossbow.org

Sportliches Großkaliber Pistole.

Österreichische Meisterschaften.

Autorin: Mag. Tina Neururer

Vom 6. bis 7. August wurden in Hopfgarten, organisiert vom Tiroler Landesschießbund, die **Österreichischen Meisterschaften PPC1500** durchgeführt. Zum Österreichischen Meister kürten sich Bernhard Paul (Revolver 1500 und Distinguished Pistol), Günther Schüller (Pistol 1500, Open, Distinguished Revolver und Stock Semi Automatic Pistol), Walter Selb (Service Revolver und Off Duty Revolver), Gerhard Gruber (5 Shot Off Duty Revolver) und Thomas Reisinger (Off Duty Pistol).



Armbrust.

Österreichische Meisterschaft Feldarmbrust.

Die Österreichische Meisterschaft für Feldarmbrust wurde von 1. bis 2. Oktober – wie auch in den Jahren zuvor – im niederösterreichischen Stockerau durchgeführt. Das zu Beginn ideale Wetter ging in der letzten Distanz in Regen über. Im vergangenen Jahr noch auf Rang zwei, konnte sich Bernhard Gsteu (V) deutlich steigern und kürte sich mit 840 Ringen zum Österreichischen Meister. Silber ging an Harald Hausegger (ST) mit einer persönlichen Topleistung und Bronze an Harald Lutz (V). Titelverteidiger Lukas Mayer war in diesem Jahr nicht am Start.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at unter „Ergebnisse ÖSTM & ÖM“

Am 10. September fanden am Landeshauptschießstand Auerhahn in Linz die **Österreichischen Meisterschaften für Faustfeuerwaffen 30/30 und 20/20** statt. Die Österreichischen MeisterInnen 30/30 sind Ines Maria Zeiringer, Margarete Fuchs, Ilona Trapl, Erich Bohn, Leo Strohmayer, Johann Krenn und Gerhard Weidner. Im 20/20 gewannen Angelika Klesny, Brigitte Sodamin, Melitta Passenegg, Erich Bohn, Leo Strohmayer, Johann Krenn und Kurt Bierochs.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at unter „Ergebnisse ÖSTM & ÖM“

Metallic Silhouette Shooting. Österreichische Meisterschaften.

Autoren: BSPL Peter Lamprecht, LSPL NÖ Ing. Josef Makowsky



Am 17. und 18. September fanden wie bereits im Vorjahr die **Österreichischen Meisterschaften mit Luftgewehr und Luftpistole auf Stahl-Silhouetten** in Hohenau an der March statt. Bei nahezu traumhaften Wetterbedingungen gingen die Schützen an den Start.

Bei der Disziplin Air Pistol Standing (Luftpistole stehend, freihändig) stehen die Ziele in Entfernungen von 10 bis 18 Meter und dürfen mit Kimme und Korn (Production) oder mit optischer Visierung (Unlimited) aufs Korn genommen werden. Das Starterfeld war wie gewohnt groß und es gab bei der Production Pistole einen Überraschungssieger. Überhaupt gingen alle Medaillen in diesem Bewerb an sogenannte „Newcomer“. Den Sieg holte sich Daniel Kral (SV Hohenau), Zweiter wurde Niels Wagner (LH Graz) und der dritte Platz ging an Christa Strasser (SV Blumau). In der Air Pistol Unlimited siegte Johann Kral (SV Hohenau) im Shoot-off gegen Patrik Gerhartl (AMSA) mit 4:1. Der dritte Platz ging an Peter Lamprecht vom HSSV Graz.

Bei Air Rifle Target stehen die Ziele in 18 bis 41 Meter Entfernung. Die Schützen schießen mit einem 7,5 Joule Gewehr oder bei Air Rifle Open mit mehr als 7,5 Joule – beides freihändig, stehend. Mit dem Gewehr war Dunja Lamprecht nicht zu schlagen. Sie gewann die Target-Rifle wie auch die Air Rifle Open. Zweimal Zweiter wurde Peter Lamprecht und jeweils den dritten Platz holte sich Zoltan Vass. Eine tolle Leistung erbrachte auch die erst 14-jährige Hanna Wagner, die mit Target-Rifle und 27 Treffern den vierten Platz belegte.

Aggregate Pistol	Aggregate Rifle
1. Kral Johann 59	1. Lamprecht Dunja 70
2. Gerhartl Patrik 56	2. Lamprecht Peter 66
3. Blattner Michael 49	3. Vass Zoltan 62

Bereits eine Woche danach fand bei herrlichem Wetter die **Österreichische Meisterschaft Small Bore Pistol** im niederösterreichi-



schen Leobersdorf statt. Auch hier gab es wieder ein tolles Starterfeld. Es wurde auf die Distanzen 25m beim Chicken (Huhn), 50m beim Pig (Schwein), 75m beim Turkey (Truthahn) und 100m beim Ram (Schaf) geschossen. Der Sieg mit dem Revolver ging an Christian Surböck (NÖ), Zweiter wurde Farzin Atefi (Wien) und Platz drei belegte Andreas Schrenk (NÖ). Ein spannendes Stechen lieferten sich drei Schützen aus Niederösterreich mit der Small Bore Pistol Gerhartl für sich, der dritte Platz ging an Andreas Schrenk.

Am Tag zwei wurde Standing und Unlimited geschossen. Im Stehend-Anschlag ging der Sieg klar an Johann Kral, um Platz zwei und drei schossen im Shoot-off Peter Lamprecht und Ernst Zwiauer, das Peter Lamprecht knapp für sich entscheiden konnte. Auch im Bewerb Unlimited entschied ein Shoot-off über den Sieg. Ossi Kuzmanic erzielte fünf von fünf Treffern, Peter Lamprecht vier. Der dritte Platz ging an Herbert Mayr. Die Ziele in diesem Shoot-off waren Schweine auf 100m, die ungefähr die Größe einer Zigarettenschachtel haben. Über die Visierung gesehen, sind dies lediglich winzige Pünktchen, die es zu treffen galt.

Die letzte noch ausstehende **Österreichische Meisterschaft** der Sparte war jene mit dem Kleinkalibergewehr (**Small Bore Rifle**), welche am 8. Oktober in Krems geschossen wurde. Auf 25, 50, 75 und 100 Meter wurde stehend frei geschossen. Verglichen mit den anderen Disziplinen ist es hier wichtig, die ballistische Kurve zu kennen. So dreht man je nach Entfernung die Visierung um entsprechende Clicks hinauf oder hinunter, bei Seitenwind dann durchaus auch horizontal. Auch mit entsprechender Justierung ist der Spielraum zwischen „Treffer“ und „Daneben“ gering. Von den 40 immer zu klein erscheinenden metallenen Silhouetten zählen jene als Treffer, die von den Helfern aufgehoben werden müssen. Immer wieder schön anzusehen sind die Pirouetten, die von den stabilen Figuren vollführt werden.



Bei optimalen Bedingungen wurden traumhafte Ergebnisse erzielt. So u.a. zwei neue und ein eingestellter Österreichischer Rekord. Erstmals fiel in Österreich ein Vierziger, erzielt von Peter Lamprecht in der Small Bore Light Rifle (Österreichischer Rekord). Auch Dunja Lamprecht hatte einen tollen Tag und schoss 39 Treffer mit der Silhouette Rifle (eingestellter Österreichischer Rekord). Die hohen Ergebnisse sorgten natürlich auch für tolle Aggregate. So erzielten Dunja und Peter Lamprecht jeweils 76 von 80 Treffern in der Aggregate Wertung (Österreichischer Rekord). Den dritten Platz in beiden Bewerben belegte Christian Surböck mit einem sehr guten Aggregate von 65 Treffern.

SBR-Light	SBR-Silhouette	SBR-Aggregate
1. Lamprecht Peter 40	1. Lamprecht Dunja 39	1. Lamprecht Peter 76/17R/20T
2. Lamprecht Dunja 37	2. Lamprecht Peter 36	2. Lamprecht Dunja 76/17R/19T
3. Surböck Christian 32	3. Surböck Christian 33	3. Surböck Christian 65

Für Dunja und Peter Lamprecht ging es in Krems nicht nur um die ÖM. Die erzielten Ergebnisse wurden auch für das Finale des ersten europaweiten Fernwettkampfes, dem **European Silhouette Postal Championship**, in der Disziplin Small Bore Rifle herangezogen. Der Fernwettkampf begann im März und von insgesamt 20 Startern aus ganz Europa schafften es drei Österreicher ins Halbfinale. Jeden Monat wurde ein Wettkampf geschossen und die Ergebnisse (Scorecards) gescannt und eingeschickt. Im Finale standen sich Peter und Dunja Lamprecht gegenüber, das Peter knapp für sich entscheiden konnte: gleiche Trefferanzahl (76), gleich viele Rams (17) aber einen Turkey mehr. Um den dritten Platz schoss Niels Wagner, der Ausgang war jedoch zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Um die Wintermonate aktiv zu nutzen, wird ein Fernwettkampf Paper Silhouette über die 10m-Distanz stattfinden, zu dem alle Schützen und jene, die es werden wollen, herzlich eingeladen sind.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at unter „Ergebnisse ÖSTM & ÖM“



Andreas Thum

Kleinkalibergewehr. RWS Cup Finale.

Autorin: Mag. Tina Neururer

Drei Vorrunden hatte Österreichs Nachwuchs zu absolvieren, bevor er am RWS-Cup-Finale von 13. bis 14. August in Innsbruck teilnehmen konnte. Zeitgleich mit den Olympischen Spielen traten die JungschützInnen und JuniorInnen in zwei Kleinkalibergewehr-Liegend- und einem Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch gegeneinander an. Den begehrten Wanderpokal durfte Andreas Thum in Empfang nehmen.

Sheileen Waibel gelang ein Dreifachsieg: Die Vorarlberger Jungschützin konnte alle drei Konkurrenzen für sich entscheiden und erzielte mit 619,1 und 616,4 Ringen jeweils im Liegend sowie 574 Ringen im Dreistellungsmatch gesamt 1809,5 Ringe. Mit demselben Endergebnis (612,9 und 621,6 im Liegend, 575 im Dreistellungsmatch) und ebenfalls drei Siegen in der Klasse Jungschützen konnte der Tiroler Andreas Thum dieses Finale beschließen und damit den Wanderpokal des RWS-Cups in Empfang nehmen.

Die Juniorenklasse dominierte Verena Zaisberger. Die Vorarlbergerin erzielte 610,2 und 616,2 Ringe im Liegend sowie 572 Ringe im Dreistellungsmatch (gesamt 1798,4 Ringe). Bei den Junioren lag nach den Liegendbewerben Thomas Scharler in Führung (611,5 und 611,9 Ringe). Markus Walder (T) war dem Salzburger allerdings dicht auf den Fersen und konnte mit einem besseren Ergebnis im Dreistellungsmatch (1145 Ringe) die höhere Gesamtpunktzahl erzielen.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at unter „Ergebnisse“



Tirol. Aktivitäten im Pistolenbereich.

Autor: LSM Friedl Anrain



In Tirol sind die Pistolendisziplinen seit Jahren speziell im Seniorenbereich sehr beliebt. In der Nachwuchsarbeit und in der Allgemeinen Klasse gibt es aber großen Aufholbedarf. Der Tiroler Landesschützenbund hat daher einen Fokus auf die Nachwuchsarbeit gelegt.

Ende Juli wurde aus diesem Grund ein Jugendtrainingslager für Luftpistole in der Schützengilde Münster veranstaltet. Landestrainer Arben Kucana organisierte einen dreitägigen Lehrgang, an dem hoffnungsvolle Nachwuchs-Pistolenschützen eifrig teilnahmen. Theorie und Praxistraining wechselten laufend, sodass ein vielfältiges Programm geboten wurde. Ein Bowlingausflug nach Wörgl brachte Spaß in die Gruppe.

Mitte Oktober wurde ein Fachübungsleiter-Lehrgang für Pistole mit Landestrainer Arben Kucana und Mentalcoach Hannes Mörtl, MSc., durchgeführt. Die Teilnehmer erhielten Detailwissen über die olympischen Pistolendisziplinen und ein fachliches Techniktaining. Des Weiteren wurde der methodische und didaktische Aufbau der Trainingseinheiten und die Umsetzung in Theorie und Praxis vermittelt. Zielgruppe waren interessierte Pistolenschützen, die mehr als nur schießen wollen und die sich speziell der Nachwuchsarbeit in den Gilden und Bezirken widmen möchten.



Kärnten. 60 Jahre Sportschützenverein Himmelberg.

Autor: LOSM Klaus Deiser



Im Rahmen einer feierlichen Festsitzung am 21. Mai 2016 gedachte der Sportschützenverein Himmelberg seiner Gründung vor 60 Jahren durch Rudolf Natmessnig.

Oberschützenmeister Ing. Bernhard Kienzer konnte zur Festsitzung im Schützenlokal neben den vielen aktiven und unterstützenden Mitgliedern auch namhafte Ehrengäste begrüßen: für die Gemeinde Himmelberg Bürgermeister Heimo Rinösl und Vbgm. Hans Roblek, für den Allg. Sportverband Kärnten Präsident Kurt Steiner, für den Kärntner Landesschützenverband, in Vertretung von Landesoberschützenmeister Ing. Klaus Deiser, Landesschützenmeister Anton Luggner.

In seinem Bericht dankte Kienzer im Besonderen der Gemeinde Himmelberg, dem Allg. Sportverband sowie dem Land Kärnten für die große finanzielle Förderung bei der Errichtung der neuen elektronischen Scheibenanlage. Des Weiteren konnte er wieder auf großartige Leistungen seiner Schützen in der abgelaufenen Saison verweisen. So vor allem auf den Vizelandesmeistertitel durch Christian Mödritscher mit dem Luftgewehr.

Nach einem ausführlichen Rückblick auf die erfolgreiche 60-jährige Vereinsgeschichte durch Bezirksoberschützenmeister Ing. Werner Probst wurden verdienstvolle Funktionäre und erfolgreiche Sportler für ihre Leistungen vom Landesschützenverband besonders geehrt. Das Ehrenzeichen in Gold erhielten Gertraude Rainer und Franz Glanzer, das Ehrenzeichen in Bronze Albert Ogris und Christian Mödritscher. Den Abschluss dieser Festsitzung bildete das der alten Schützentraktion entsprechende Beschießen einer sehr schönen Ehrenscheibe, die auf diese Festsitzung und auf die Errichtung der neuen elektronischen Scheibenanlage hinwies.



Vorarlberg. Strukturentwicklung im Vorarlberger Schützenbund.

Autor: Vorarlberger Schützenbund

Der Vorarlberger Schützenbund bemüht sich schon seit Jahren um die Verbesserung der Nachwuchsarbeit. Mit der Einstellung von Wolfgang Waibel als Landestrainer Gewehr wurde 2013 ein erster Schritt unternommen. Dieser hat bereits sichtbar Früchte getragen. Mit dem Olympiateilnehmer Thomas Mathis sowie den beiden Nachwuchsschützinnen Verena Zaisberger und Sheileen Waibel hat der VSB inzwischen wieder drei talentierte GewehrscützInnen im ÖSB-Kader.

Ende vorigen Jahres hat der Vorstand nun auch den Entschluss gefasst, sich verstärkt um den im Nachwuchsbereich seit Jahren immer schwächer werdenden Pistolenbereich zu kümmern. Anders als beim Gewehrschießen, wo es mit der USG Höchst, der USG Altach und der SG Hohenems bereits in der Nachwuchsarbeit erfahrene und aktive Vereine gibt, sucht man im Pistolenbereich solche Leistungsträger vergeblich. Ein weiteres Problem der Vergangenheit war, dass talentierte junge PistolenschützInnen nicht den erhofften Weg genommen haben und entweder frühzeitig ihre sportliche Karriere beendeten oder nur mit gehörigem Abstand zur internationalen Spitze bei den Erwachsenen angekommen sind.



Um die Ursachen für diese Entwicklung zu ergründen und neue, erfolgsversprechende Strukturen aufzubauen, hat der VSB seit Juni diesen Jahres mit Dr. Uwe Steffen einen erfahrenen, neuen Fachmann in seinen Reihen. Der 56-jährige studierte Elektrotechniker aus Dresden arbeitet seit vielen Jahren als Berater in der internationalen Entwicklungshilfe. Seine große Leidenschaft aber gehört dem Sportschießen. Nach seiner aktiven Karriere als Pistolenschütze ist er seit nunmehr 35 Jahren als Trainer im Sportschießen tätig. Steffen ist im Besitz der B-Trainer-Lizenz des Deutschen Schützenbundes und darf selbst C-Trainer ausbilden. In den letzten fünf Jahren hat er in seinem Heimatverein, der PSSG zu Dresden, ein Nachwuchskonzept umgesetzt, welches auf einer systematischen Sichtung von elf- und zwölfjährigen Talenten in den Schulen der Umgebung seines Vereines beruht. Der Erfolg kann sich sehen lassen. Die Dresdner waren in diesem Jahr mit vier Medaillen der erfolgreichste Verein in den Pistolen-Schüler- und -Jugendwettbewerben bei den Deutschen Meisterschaften. Wer die Leistungsdichte bei unseren Nachbarn kennt, weiß, was das bedeutet!

Steffen hat sich bereits mit viel Engagement in seine Arbeit gestürzt. Seine vorrangigsten Aufgaben sieht er zunächst in der Gewinnung und Ausbildung von Pistolen-ÜbungsleiterInnen, der Schaffung der

materiellen Voraussetzung in den Vereinen (geeignete Sportwaffen, 25m-Bahnen etc.) und dem Aufbau einer Kader-Förderstruktur: „Der athletischen Ausbildung der jungen SportlerInnen und der Sicherstellung eines ganzjährigen Trainings müssen mehr Augenmerk geschenkt werden als bisher. Es ist meiner Meinung nach auch notwendig, die Rahmenbedingungen auf nationaler Ebene anzupassen. Ich bin klar für freihändiges Luftpistolenschießen in der Jugend 1 und den Beginn des Sportpistolentrainings in der Jungschützenklasse. In Bezug auf die Erteilung von Waffenbesitzkarten müssen meiner Meinung nach bundeseinheitliche Regelungen geschaffen werden, die es ermöglichen, dass zuverlässige SchützInnen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr eigene Sportgeräte besitzen und transportieren dürfen.“

Um die Lücke in der Altersstruktur des Pistolenbereichs nicht noch größer werden zu lassen, möchte ich gemeinsam mit ausgewählten Vereinen eine Nachsichtung unter den 12-Jährigen im Einzugsbereich dieser Vereine durchführen. Die erwarteten positiven Resultate sollen auch andere Vereine ermutigen, sich der systematischen Nachwuchssichtung zu widmen. Der Auftakt dazu ist bereits erfolgt. Am Wochenende vom 23.-25. September haben sieben ÜbungsleiterInnen aus fünf Vereinen des VSB an einer speziellen Schulung für das Nachwuchstraining Pistole am Olympiazentrum Dornbirn teilgenommen.“

Der Vorstand des VSB wird auf seiner nächsten Sitzung über ein von Waibel und Steffen entwickeltes Konzept für die Strukturierung des Nachwuchstrainings in Vorarlberg beraten, das unter anderem die feste Einbindung eines Nachwuchsleistungszentrums Sportschießen in das Olympiazentrum Vorarlberg sowie den Aufbau und die Förderung von Talente-Stützpunkten in den Regionen zum Inhalt hat.

Fernziel des VSB ist es, ein flächendeckendes Sichtungssystem in ganz Vorarlberg aufzubauen. Die neu gewonnenen jungen Schützen und Schützinnen sollen in eine Förderstruktur eingebunden werden, in der sie systematisch zu international erfolgreichen Pistolen- oder GewehrscützInnen heranreifen können.

In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der kommenden Ausgabe von 10,9:

- Titelstory Team: Der Zusammenschluss von Personen zur Erreichung eines bestimmten Zieles beschäftigt uns in der nächsten Ausgabe. Dazu sind wir wieder mit namhaften Persönlichkeiten im Gespräch.
- Tipp- & Trickkiste: ÖSB-Pistolentrainer und Experte auf diesem Gebiet, Thomas Zerbach, hält wertvolle Tipps für uns bereit.
- Dipl. Psych. Heinz Reinkemeier liefert uns eine detaillierte Darstellung der Scatt-Trainingsmethode.
- Storys: ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer im Interview mit 10,9.
- Events international: Wir berichten von der Qualifikation zur Europameisterschaft für Luftdruckwaffen, die Anfang März in Maribor (SLO) stattfinden wird, und vom IWK München, dem traditionsgemäß ersten internationalen Kräftemessen der Saison mit Luftgewehr und Luftpistole.
- Events national: Die letzten nationalen Meisterschaften der Saison 2016 sind die Österreichische Meisterschaft für Ordonnanzgewehr in Wien und die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für Sportliches Großkaliber Pistole (Standard & Revolver sowie Open, Production & Classic) jeweils in Graz.

EVENTKALENDER INTERNATIONAL

02.12.16 – 04.12.16	GRAND PRIX OF TYROL	INNSBRUCK
20.01.17 – 24.01.17	MEYTON CUP	INNSBRUCK
25.01.17 – 29.01.17	IWK MÜNCHEN 2017	MÜNCHEN (GER)
22.02.17 – 04.03.17	ISSF WELTCUP	NEU DEHLI (IND)
05.03.17 – 11.03.17	EM LUFTDRUCKWAFFEN	MARIBOR (SLO)

EVENTKALENDER NATIONAL

11.11.16 – 13.11.16	ÖSTM OPEN, ÖM PRODUCTION & CLASSIC	GRAZ / PUNTIGAM
29.03.17 – 02.04.17	ÖSTM & ÖM LUFTDRUCKWAFFEN	WOLFSBERG (KÄRNTEN)



iKB Eins für alle.

Die IKB Bäder und Saunen bringen Körper, Geist und Seele in Einklang!

OLYMPISCHES DORF
AMRASER STRASSE
HÖTTINGER AU
SALURNER STRASSE

Unser Tipp zum Baggersee Roßau: Der Gastronomiebetrieb deck47 hat ganzjährig geöffnet: Das Restaurant und die Bar laden nach einem Spaziergang zum Genießen ein!

0 800 500 502 / www.ikb.at

Fit durch den Winter

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

iKB Eins für alle.



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20, office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97, herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at;
Kärntner Landesschützenverband: Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (0) 664 - 804 99 30 04, deiserkl@gmx.at, www.klsv.at;
Landesschützenverband Niederösterreich: Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66, losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at;
Oberösterreichischer Landesschützenverband: Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92, m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at;
Salzburger Sportschützenverband: : Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03, johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at;
Steiermärkischer Landesschützenbund: Jahngasse 1, 8010 Graz, +43 (0) 676 - 516 85 59, post@st-lsb.at, www.st-lsb.at;
Tiroler Landesschützenbund: Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 58 81 90, tlsv@aon.at, www.tlsv.at;
Vorarlberger Schützenbund: Olympiazentrum Vorarlberg, Höchsterstr. 82, 6850 Dornbirn, +43 (0) 664 - 200 59 97, vsb-sf@gmx.at, office@reifen-schneider.at;
Sportschützen-Landesverband Wien: Innocentiagasse 14, 1130 Wien, +43 (0) 664 - 203 96 07, h.judtmann@gmail.com, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

10.9
zehnkomma neun

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Land:

E-Mail:

Telefon:

Ja, schicken Sie mir zusätzlich einen gratis 10,9-Aufbügler zu.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abnummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:

Unterschrift:



Ein Gewinn für die Gesellschaft

30 Jahre Verantwortung. Vorreiter im Spielerschutz, als Steuerzahler unter den Top 3 des Landes, wichtiger Förderer in Sozialem, Kultur und Sport und natürlich Quelle für Millionen-gewinne – seit ihrer Gründung im Jahr 1986 erbringen die Österreichischen Lotterien viele Leistungen, die längst nicht mehr wegzudenken sind. Im Interesse Österreichs und seiner Menschen.

30 JAHRE
verantwortung



österreichische
LOTTERIEN



WENIGSTENS
LANDE ICH IN
EINEM EINBETT-
ZIMMER.

JETZT
NEUE APP
DOWNLOADEN
FÜR IOS UND ANDROID



PAUL PECH EMPFIEHLT:

Unsere Sonderklasse mit dem Einbettzimmer-Zusatzpaket.

[f/wienerstaedtiche](https://www.facebook.com/wienerstaedtiche)

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP